

DAV Schwabach

AKTUELL



Alina, unsere
duale Studentin

Eine Ausbildung für heute. Und morgen.

**Wir haben den Job,
den du dir vorstellst.
Bewirb dich jetzt:**



www.spkmtrs.de/ausbildung
www.spkmtrs.de/dualesstudium

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Mittelfranken-Süd**

Inhaltsverzeichnis

	Titelblatt
4	Mitgliederversammlung der DAV-Sektion-Schwabach
5	Mitgliederversammlung der Kleeetterabteilung
6	Vorwort des 2. Vorsitzenden
8	Satzungsänderung / Wettbewerb
9	Aktuelles aus dem Vorstand
10	Vorwort Jugendreferent
12	Vorstellung kommissarischer Schatzmeister
13	Vorstellung Jugendleitern Anna
14	Vorstand und Beirat der Sektion
15	Themen aus dem Geschäftszimmer
16	Karl Schwarz feiert 80. Geburtstag
18	Alpenvereinschor
24	DAV-Jugend
28	DAV-Juma
42	Kletterabteilung
43	Klettersteiggruppe
49	Mountainbike
53	Ortsgr. Schwanstetten
75	Skiabteilung
83	Skitouren-Gruppe
84	Wandergruppe
91	Wiederkehrende Termine
92	Termine der Sektion
95	Geburtstage unserer Mitglieder
98	Neue Mitglieder
101	Beitragssätze
102	Information zur Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung



Einladung gemäß § 20 unserer Satzung für alle Mitglieder der **DAV-Sektion** des
Deutschen Alpenvereins e.V. zu einer ordentlichen

Mitgliederversammlung am Donnerstag, 18. März 2026 um 19:00 Uhr

Nebenzimmer der Gaststätte des SC 04 Schwabach, Nördlinger Straße 48, Schwabach.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Ehrungen
6. Neufassung der Satzung gemäß dem auf der Sektionshomepage bzw. in der Geschäftsstelle einsehbaren Entwurf
7. Jahresberichte für das abgelaufene Kalenderjahr der Beiräte, Gruppen, Abteilungen und des Vorstands gemäß der auf der Sektionshomepage veröffentlichten Berichte
8. Bericht über zentrale Beschlüsse der DAV-Jahreshauptversammlung 2025 in Passau
9. Finanzbericht des Schatzmeisters
10. Bericht der Rechnungsprüfer
11. Aussprache über die Berichte
12. Entlastung des Vorstands
13. Genehmigung des Haushaltsplans für das laufende Jahr
14. Bericht über die Vereinsziele
15. Aussprache über die Vereinsziele
16. Neuwahl des Vorstands
17. Aussprache zu satzungsgemäß gestellten Anträgen
18. Verschiedenes / Stimmen aus der Mitgliedschaft

Schlusswort des Vorsitzenden

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2025 liegt zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus. Anträge zur Aufnahme in die Tagesordnung können bis **10.02.2026** schriftlich in der Geschäftsstelle abgegeben oder per E-Mail an info@dav-sc.de zu gesandt werden.

gez. Achim Buchwald
2. Vorsitzender

Jahreshauptversammlung



Einladung gemäß § 20 unserer Satzung für alle Mitglieder der **Kletterabteilung** der Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V. ein zu einer ordentlichen

Mitgliederversammlung am Montag, 26. März 2025 um 19:30 Uhr

Nebenzimmer der Gaststätte des SC 04 Schwabach, Nördlinger Straße 48, Schwabach.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Berichte der Abteilungsleitung und des Hallenwartes
3. Kassenbericht Bericht der Kassenführers,
4. Antrag auf Entlastung des Kassenführers und Vorstands
5. Verschiedenes

Anträge zu den Punkten 4 und 6 der Tagesordnung sind bis zum **06. Februar 2026** schriftlich an die Kletterabteilung der Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V., einzureichen unter ludwig.berger@dav-sc.de.

gez. Ludwig Berger

Leiter der Kletterabteilung

Die Versammlung wird zusätzlich auf der Homepage <https://www.dav-sc.de/kletterhalle> und in der Kletterhalle bekannt gegeben.

Vorwort des Vorstands

Liebe Mitglieder der Sektion Schwabach im DAV,

wie immer an dieser Stelle ein Rückblick auf unser Sektionsleben der letzten Monate.

Mit dem 11-jährigen Tim Schuster konnte im Mai unser 3.400stes Sektions-Mitglied begrüßt werden. Tim wurde durch das Modell *Schule und Verein* auf den Mountainbike-Sport und somit auf die Sektion aufmerksam. Unser langjähriger Invest in Kletterhalle, MTB-Strecke, Kletter- und Boulderturm zahlt sich also immer mehr aus. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass sich mit 293 verkauften Kletterjahresmarken in diesem Jahr der Trend auf gleichbleibend hohem Niveau fortsetzt. Zusammen mit den Tageseintritten generiert die Sektion in diesem Bereich ein wirtschaftliches Plus.

Sektionsmitglied Giesela Bauer ist erneut als eine Regionenvertreterin Nordbayern in den Verbandsrat gewählt worden. Somit bleibt der enge Kontakt der Sektion Schwabach zum DAV-Präsidium bestehen, was einen großen Vorteil für uns darstellt. Vielleicht lässt sich Giesela noch überzeugen, zukünftig auch als Vizepräsidentin zu kandidieren. Damit könnte dann Schwabach sogar direkt im Präsidium vertreten sein.

Endlich geschafft! Länger als ursprünglich geplant, hat sich die Digitalisierung der Geschäftsstelle hingezogen. Alle Prozesse der Sektionsverwaltung laufen nun endlich komplett papierfrei. Eine große Erleichterung für das Geschäftsstellen-Team, kann es nun die Aufgaben aus dem Homeoffice oder Büro erledigen. Viele Prozesse laufen dabei schon automatisiert und reduzieren den Verwaltungsaufwand, der wegen stets neuer Vorgaben gefühlt jährlich zunimmt. Auch die Mitglieder profitieren, stehen all unsere Dienste ihnen nun 24-7 bereit.

Auch sportlich gibt es gute Neuigkeiten. Die Geschwister Linda und Carsten Bauer dürfen sich jetzt staatl. geprüfte(r) Bergführer*in nennen.



Vorwort des Vorstands

Wir gratulieren sehr herzlich zur bestandenen Prüfung. Linda und Carsten sind über unsere Familiengruppe und JDAV bereits in jungen Jahren in gleich mehreren Bereichen in den Bergsport eingestiegen. Dank der gezielten Förderung ihres Talents innerhalb der Sektion als auch durch die Verbände konnten sie sich sportlich stets weiterentwickeln. Ihre Erfolge an den höchsten Bergen der Erde sind dafür Beleg. Sie werden nun bei zahlreichen Touren und Kursen der Sektion als kompetente Führer zur Verfügung stehen.

Bereits zum vierten Mal fand unsere Sektionsfahrt statt. Diesmal ging es für 64 Teilnehmer ins Isère-Tal nahe Grenoble, Frankreich. Das herrliche Frühsommerwetter garantierte sportliche Highlights beim Sportklettern, Mountainbiken, Wandern, Kanufahren, Trailrunning Auch an die Abende wird man sich lange erinnern, stellten sie doch wie immer den geselligen Höhepunkt dar. Hier sei gleich auf das Winter-Pendant verwiesen: alle Infos auf unserer Homepage.

Abschließend noch zwei Auszeichnungen. Unser Vereinschor erhielt bei einem internationalen Chorfest in Meran den Ehrenpreis „Alpine Kultur“. Er wurde damit für sein jahrzehntelanges Engagement um das alpine Liedergut geehrt. Herzlichen Glückwunsch! Und noch viele tolle Auftritte.

Der Dachverband ehrte unser Klima-Team während der Jahreshauptversammlung in Dresden für sein Wirken mit Vorbildcharakter. Dank kreativer Ideen und vielen Gesprächen finden nun über 70 % unserer Touranreisen mit Öffis statt. Daneben erzielt die Düsselbacher Hütte nach den Sanierungsmaßnahmen schon jetzt eine negative CO₂-Bilanz: Sie erzeugt mehr Energie, als sie verbraucht.

Liebe Mitglieder, es wird wohl noch dauern, aber es ist möglich, bis diese Rückschau Realität sein wird. Lasst uns aufbrechen und gemeinsam diesen Weg gehen.

Euer Achim Buchwald

2. Vorsitzender

Satzungsänderung

Auf der Mitgliederversammlung (MV) 2025 sollte über die neue Satzung abgestimmt werden. Dies war notwendig, da mit Beschluss der DAV-Hauptversammlung 2023 eine neue Mustersatzung für Sektionen verabschiedet wurde, die umzusetzen ist.

Teilnehmer der MV wünschten, sich vor einer Abstimmung mit den Änderungen sorgsam beschäftigen zu können. Auf der Sektionshomepage unter <https://www.dav-sc.de/Sektion/Satzung> kann die Neufassung eingesehen werden. Der Mitgestaltungsraum an der Mustersatzung durch die einzelne Sektion ist begrenzt, einige Vorgaben sind verbindlich und nicht abänderbar.

Über die Neufassung wird dann auf der MV 2026 am 18. März 2026 abgestimmt.

Wettbewerb

Wie ihr sicher bemerkt habt, hat unser Heft „**DAV Schwabach AKTUELL**“. Ein neues Layout

Angepasst an das Erscheinungsbild unserer Homepage vereinheitlicht sich damit der Auftritt der Sektion.

Nun wird auch ein neuer Name für das Mitteilungsblatt gesucht, der den Bezug zwischen der Stadt Schwabach und dem Bergsport herstellt und zukünftig unser Mitteilungsblatt betitelt.

Hierzu sind alle Mitglieder unserer Sektion aufgerufen, sich daran zu beteiligen.

Wir freuen uns auf eure Zusendungen mit Vorschlägen
bis Sonntag, 05.10.2025 an wettbewerb@dav-sc.de.

Natürlich sollen eure Bemühungen auch belohnt werden. Es ist ein Bergsportgutschein in Höhe von 50,- EUR für den erfolgreichen Vorschlag ausgelobt.

Teilnahmevoraussetzung: Verfasser ist Mitglied in der Sektion Schwabach des DAV. Mit Einreichung des Vorschlags wird der unbefristeten und kostenlosen Nutzung des Begriffs zugestimmt. Ein Widerruf ist nicht möglich. Einreichungen von Personen, die zum Zeitpunkt der Übermittlung noch nicht volljährig sind, benötigen der formlosen Zustimmung eines Erziehungsberechtigten.

Der Klarname (Vor- und Zuname) des Verfassers muss in der Mitteilung deutlich ersichtlich sein.

Aktuelles aus dem Vorstand

„Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus“, so auch das Jahr 2026. Turnusgemäß stehen Neuwahlen bei der Mitgliederversammlung (MV) an. Manchmal ein recht einfacher Tagesordnungspunkt, wenn alle Funktionsträger*innen weitermachen. Dies ist diesmal leider nicht der Fall. Die beiden Jugendreferenten Michael Rauh und Thomas Ackermann haben nach vielen Jahren ihr Ausscheiden mit Ablauf der Wahlperiode bekanntgegeben. Eine Sektion ohne Jugendreferenten läuft Gefahr Kinder und Jugendliche zu verlieren. Einer Sektion ohne Jugend fehlt die Zukunft.

Klaus-Ludwig Daniel unser erster Vorsitzender und ebenso unser Schatzmeister Edmund Kaspari haben im Juni 2025 überraschend und kurzfristig ihren jeweiligen Rücktritt bekanntgegeben. Konnte für Edmund Kaspari mit Jacob Buchwald bereits ein Nachfolger gefunden werden, ist die Position von Klaus noch vakant.

Edmund hat die Sektion über viele Jahre geprägt. Er war erst als Jugendreferent tätig. Baute die JDAV in unserer Sektion mit Geduld und Hingabe auf. Wechselte anschließend in den Vorstand als erster Vorsitzender, packte dort voller Elan an und setzte die Dinge wieder in die Spur, die in den Jahren herausgesprungen waren. Eine plötzliche Erkrankung zwang ihn dann zum Rücktritt, bevor er nach überstandener Krankheit von Klaus Daniel als Schatzmeister wieder in den Vorstand zurückgeholt wurde.

Klaus-Ludwig Daniel darf ebenfalls als Urgestein der Sektion bezeichnet werden. Der Skifahrer aus dem Rheinland war und ist dem Skisport als auch unserer Skiateilung verbunden. Neben dem Wintersport ist Musik seine zweite Leidenschaft. Daraus erfolgte fast zwangsläufig sein Engagement in unserem Alpenvereinschor. Als es dann galt Verantwortung zu übernehmen, als der damalige erste und zweite Vorsitzende schlagartig ihre Ämter niederlegten, stand Klaus zur Verfügung. Er war fortan Brückenbauer innerhalb der Sektion und ihrer Gremien. Hatte stets ein offenes Ohr für jedes an ihn herangetragene Anliegen. Er konnte beides: Die Sache und die Person beleuchten und verstehen.

Was können wir euch, Edmund und Klaus für die Zukunft wünschen? Zufriedenheit, Gelassenheit, Tatendrang, Heiterkeit, Freundschaften, Familien-glück – nein, das habt ihr ja schon. Bleibt nur mehr: Gesundheit, davon aber umso mehr.

Vorwort Jugendreferent

Vorwort Jugendreferent für Heft 2. HJ 2025

„Mit Speck fängt man Mäuse“ oder im übertragenen Sinn auf unsere Sektion: ein überragendes, vielfältiges Angebot an Aktivitäten und Touren sichert die Zukunft des Vereins.

Dies trifft um so mehr auf die Jugendarbeit im Verein zu. Seit Ende der Corona Pandemie im Herbst 2022 haben wir es geschafft zwei Jugendgruppen zu gründen und somit für Nachwuchs im Verein zu sorgen. Die „Kletteräffchen“ im Alter von 10-14 Jahren und die „Cliffhanger“ im Alter von 14-18 Jahren treffen sich wöchentlich am Mittwoch in der Kletterhalle, um die Basistechniken des Kletterns zu lernen, sich weiterzuentwickeln, z.B. am neuen Kletterboard, oder einfach ohne Leistungsdruck Spaß zu haben. Ein beliebtes Schmankerl bei allen 40 Kindern ist hier der Tarzansprung. Das Ganze wird getragen von engagierten Jugendleiter*innen, die sich zusätzlich am Wochenende tolle Aktionen einfallen lassen, wie z.B. Wanderungen mit Alpakas, Wochenende auf der Düsselbacher Hütte oder in den Bayrischen Voralpen oder auch Paddeln auf der Altmühl bei hochsommerlichen Temperaturen.

Das klingt wie im Märchen.....doch stopp!

Hier benötigen wir eure Unterstützung, denn die Ausbildungs- bzw. Studienzeiten vieler Jugendleiter neigen sich dem Ende zu und deshalb suchen wir Jugendliche ab 16 Jahren, die bei uns den schönsten Nebenjob der Welt ausüben, weil sie alle Spielarten des Alpinismus bzw. von Outdooraktivitäten anbieten und mit Jugendlichen durchführen dürfen.

Zusätzlich steht mein Stellvertreter, Thomas Ackermann, und ich ab der Mitgliederversammlung 2026 nicht zur Wiederwahl. Hier suchen wir engagierte Mitglieder, die sich um den Nachwuchs im Verein kümmern.

Vorwort Jugendreferent

Laut Sektionsjugendordnung gehören zum Aufgabenumfang des Jugendreferenten die Organisation und Verantwortung der Jugendgruppenarbeit, die Sicherstellung der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter*innen, die Bestellung von Jugend- und Gruppenleiter*innen, die Vertretung der Interessen der Sektionsjugend und Mitarbeit im Sektionsvorstand und die Verantwortung für den Jugenddetat.

Kurz umschrieben heißt es, den Jugendleitern mit Rat und Tat bei der Planung von Fahrten zur Seite zu stehen. Bei mangelnden Nachwuchs bei den Jugendleitern und beim Amt des Jugendreferenten, muss das Programm gekürzt werden oder gar gestrichen werden und das wäre sehr Schade, nachdem mit viel Herzblut die Jugendgruppen aufgebaut wurden.

Meldungen von Interessierten gerne direkt bei mir

Michael Rauh
Jugendreferent



Bei uns bekommt ihr Einzel- bzw. Gruppencoaching, sowie Seminare in den Fächern:

- *Mathematik*
- *Physik*
- *Chemie*
- *Französisch*
- *Englisch für Schüler*
- *Englisch für Business und Alltag*
- *Kurse zur Digitalisierung im Alltag: Wie verwende ich Handy und PC effektiv*
- *Firmschulungen*

Besonderer Wert wird bei uns auf **Lerntechniken** und **Lernmethoden** gelegt.

Speziell in den Fächern Mathematik, Physik und Chemie findet der Unterricht fast ausschließlich digital statt.

Manuel Wälzlein
Mobil: 0157 56470099
Email: info@kontinuum-schwabach.de
Eisentrautstr. 2, 91126 Schwabach



Weitere Informationen unter:
www.kontinuum-schwabach.de

Vorstellung kommissarischer Schatzmeister

Liebe Mitglieder der Sektion Schwabach im DAV,

mein Name ist Jacob Buchwald, ich bin 24 Jahre alt und seit meiner Kindheit eng mit dem Bergsport verbunden. Meine Eltern öffneten mir durch das Kinderklettern in der Sektion Erlangen früh den Blick für die Faszination der Berge, die mich bis heute begleitet. Aktuell widme ich mich vor allem meiner großen Leidenschaft, dem Alpinen Skilauf. Neben dem Bergsport spiele ich auch noch aktiv Fußball beim SV Unterreichenbach.

Nach meinem Abitur am Adam-Kraft-Gymnasium habe ich den Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg absolviert. Aktuell leiste ich ein Praktikum bei einem internationellen Strategieberater mit weltweit über 8.000 Mitarbeitern in Frankfurt. Ab September werde ich meine Ausbildung mit einem Masterstudium in General Management an der Universität St. Gallen in der Schweiz fortsetzen. Während verschiedener Praktika, bei führenden Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Unternehmensberatungen, konnte ich wertvolle Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen sammeln.

Diese Kenntnisse möchte ich nun sehr gerne in den Dienst unserer Sektion stellen. Mit meiner neuen Rolle als Schatzmeister verfolge ich das Ziel, die finanziellen Belange des Vereins zuverlässig, transparent und zukunftsorientiert zu gestalten. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass unsere Sektion weiterhin auf einer soliden finanziellen Basis steht und wir so das Vereinsleben sowie das Bergsportangebot nachhaltig stärken.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit!

Beste Grüße
Jacob Buchwald



Vorstellung Jugendleitern Anna

Servus liebe Mitglieder der Sektion Schwabach im DAV

Ich bin Anna, 19 Jahre alt und habe vor kurzem die JugendleiterInnen-Ausbildung der JDAV abgeschlossen. Vielleicht kennt ihr mich ja schon vom Kinderklettern ;)

Wenn ich nicht gerade in der Kletterhalle bin, findet man mich in der Uni, dort studiere ich Mittelschullehramt. Meine Freizeit verbringe ich gerne beim Klettern, Wandern und auf Klettersteigen in den Bergen. Außerdem musiziere ich sehr gerne – am liebsten auf meiner Klarinette.

Ich freue mich auf eine tolle Zeit,

Anna Spitzauer



Vorstand und Beirat der Sektion

1. Vorsitzender		Zur Zeit nicht besetzt.	1.vorsitzender@dav-sc.de
2. Vorsitzender	Achim Buchwald	0172 8708601	2.vorsitzender@dav-sc.de
3. Vorsitzender	Wolfgang Wienss	0173 5749346	3.vorsitzender@dav-sc.de
Schatzmeister	Jacob Buchwald	01525 6105126	schatzmeister@dav-sc.de
Schriftührerin	Tim Volkmann	0159 01125442	schriftfuehrer@dav-sc.de
Jugendreferent	Michael Rauh	0173 7151198	jugend1@dav-sc.de
stellv. Jugendreferent	Thomas Ackermann	0160 96742030	jugend2@dav-sc.de
Wanderwart	Bernhard Wolz	09129 27334	wander@dav-sc.de
Ausbildung		Zur Zeit nicht besetzt.	
Hüttenreferent	Werner Schuster (interimsmäßig)	09122 13885	info@dav-sc.de
Presse		Zur Zeit nicht besetzt.	
Geschäftsstelle	Werner Schuster Sabine Buckl	09122 13885	info@dav-sc.de mitgliederversammlung@dav-sc.de
Ehrenrat	Elisabeth Nachtigall	Achim Buchwald	Karl Heinz Trapp
Klimaschutz-koordinatore	Johann Ose Sophie Heislbetz	0157 36930400 0163 68221151	Klimaschutzkoordinato@dav-sc.de
Ortsgr. Schwanstetten	Gerhardt Werner	09170 9769136	schwanstetten@dav-sc.de
Alpenvereinschor	Gerhard Ammon	09122 76278	alpenvereinschor@dav-sc.de
Bergwichtel	Tessa von Pietrowski	0176 26425252	bergwichtel@dav-sc.de
Hochtourengruppe	Sven Bloßfeld	0163 8350657	hochtouren@dav-sc.de
Kletterabteilung	Ludwig Berger	0177 7470323	klettern-ludwig@dav-sc.de
Klettersteiggruppe	Alexendra Anklam	0177 7470323	klettersteig@dav-sc.de
Mountainbike	Daniel Schrödel	01511 7681990	mountainbike@dav-sc.de
Seniorengruppe		Zur Zeit nicht besetzt.	
Skiabteilung	Manuel Wälzlein	manuel-waelzlein@dav-sc.de	skiateilung@dav-sc.de

Information zur Geschäftsstelle

Geschäftsstelle:	Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V. Penzendorfer Straße 13, 91126 Schwabach Telefon: 09122 13885
E-Mail Adresse:	info@dav-sc.de
Internetadresse:	www.dav-sc.de
Geschäftsstelle:	Werner Schuster / Sabine Buckl info@dav-sc.de / mitgliederverwaltung@dav-sc.de
Öffnungszeiten:	Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 17.00 - 18:30 Uhr Individuelle telefonische Terminvereinbarungen möglich. Zu folgenden Zeiten ist die Geschäftsstelle geschlossen: Faschingswoche / zweite Osterwoche / Pfingstferien / ab der dritten Sommerferienwoche bis zum Ende der Sommerferien / Herbst- und Weihnachtsferien
Schaukästen:	Buchhandlung Kreutzer, Königsplatz 14 Geschäftsstelle, Penzendorfer Straße 13
Bankverbindungen:	alle Girokonten bei der Sparkasse Mittelfranken-Süd BIC: BYLADEM1SRS Sektion DE15 7645 0000 0000 1123 00 Jugend DE78 7645 0000 0000 0745 00 Kletterabteilung DE05 7645 0000 0750 4078 68 Düsselbacher Hütte DE14 7645 0000 0221 0393 24

Regelungen zur Mitgliedschaft:

Beiträge

Die Übersicht der Beitragssätze mit Angabe der Kategorien findet ihr auf der nachfolgenden Seite.

Die Ermäßigung der Kategorie B und für Schwerbehinderte nur auf Antrag oder gegen Nachweis.

Bei Eintritt ab 1. September ermäßiger Beitrag für das Eintrittsjahr.

Abteilungsbeiträge erheben derzeit nur die Skiateilung und der Alpenvereinschor (s. Beitragsübersicht)

Mitgliedsausweise/Versicherungsschutz

Jedes Mitglied erhält jährlich nach Bezahlung des Beitrages einen neuen Mitgliedsausweis direkt von der DAV Bundesgeschäftsstelle München, er gilt nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis. Erst mit dem Besitz des gültigen Ausweises besteht Versicherungsschutz.

Die Ausweise sind gültig vom 01. 12. bis 28./29. 02. des übernächsten Jahres.

Falls ein Ersatzausweis benötigt wird, bitte vorher beantragen!

Beitragszahlung/Ausweiszusendung

Der Beitragseinzug erfolgt in der ersten Januarwoche, die Ausweise werden rechtzeitig, d. h. bis spätestens Mitte Februar zugesandt, die alten Ausweise sind bis Ende Februar gültig. Der Ausweis wird unmittelbar nach Eingang der Zahlung zugeschickt.

Eine dringende Bitte

Sollte die Abbuchung eures Beitrags nicht korrekt sein, dann widersprecht dieser bitte nicht, sondern lasst unserer Geschäftsstelle ein kurze Mitteilung zukommen. Ihr helft uns dadurch, die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

Impressum

Mitteilungsblatt Schwabach Aktuell der Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V.

Herausgeber: Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsteam: Uli Vaas, Werner Schuster

Ausgabe : Zweimal jährlich: März / September

Alle Beiträge wurden nach besten Wissen und Gewissen zusammengestellt.

Alle Angaben ohne Gewähr

Karl Schwarz feiert 80. Geburtstag

Von 1970 bis 2021 war Karl Schwarz nahezu durchgängig ehrenamtlich bei und für die Sektion tätig. Ein halbes Jahrhundert lang ist sein Name stets in den Annalen zu finden und kommt man mit älteren Sektionsmitgliedern ins Gespräch, ist er vielen noch in guter Erinnerung. Er war 37 Jahre lang Wanderwart, zeitweilig zusätzlich Naturschutzwart, 12 Jahre Hüttenreferent und singt seit Jahren im Alpenvereinschor.

Es ist kaum zu beschreiben wie viel Einsatz und Zeit er investiert hat, Aufwand betrieben und Energie verbraucht und Leistung erbracht hat, und das alles ehrenamtlich.

Seine außerordentlichen Leistungen wurden anerkannt und auch gewürdigt. So ernannte ihn die Sektion zum Ehrenmitglied, verlieh ihm die Silberne Ehrenmedaille und als Krönung bekam er das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten Edmund Stoiber für besondere Verdienste im Ehrenamt, das auch, weil er in einigen anderen Vereinen in Unterreichenbach aktiv war.

Als 1970 die Wandergruppe insbesondere wegen gesundheitlicher Probleme des Leiters darnieder lag, übernahm Karl die Führung und baute das Programm innerhalb kurzer Zeit so auf, wie es über Jahrzehnte erfolgreich ablief: zwei Zweitagesetouren mit Hüttenübernachtung und zusätzlich sechs Heimatwanderungen, davon eine in der Nacht. Er plante langfristig und konnte deshalb die Wanderungen rechtzeitig im Sektionsheft ankündigen. Dort berichtete er auch regelmäßig über die Touren und dann war da noch etwas ganz Besonderes: Als Künstler seines Faches verfasste sein Freund Edi Kerling Wanderbücher. Edi war bei jeder Wanderung dabei, beschrieb diese kurz und erläuterte jeweils witzige Vorkommnisse mit charakteristischen Skizzen. So lange Karl wanderte, war Edi dabei und konnte trotz hohen Alters wegen seiner außergewöhnlichen Fitness die Bücher führen, bei über 200 Wanderungen eine tolle Leistung. Ein weiterer ganz treuer Begleiter war bei allen Wanderungen Werner Egerer, der auch die beigefügte Übersicht erstellte.



Personalie Karl Schwarz

Es kam natürlich immer wieder einmal zu Problemen bei der Wegfindung. Die Wanderkarten hatten Mängel, die Markierungen waren unvollständig, die Wege manchmal problematisch. Kleinere Blessuren kamen vor, schwere Unfälle zum Glück nicht. Es gab aber auch viele lustige Episoden wie etwa einen Sturz von Karl auf einem vom nassem Lehm glitschigen Flurbereinigungsweg, den Spott hat er lachend weggesteckt.

Karl ist auch ein hervorragender Fotograf. Die Bilder von seinen Wanderungen zeigte er jährlich im Rahmen eines Diavortrags als Höhepunkt des Wanderjahres. Er war auch lange Zeit regelmäßiger Besucher der Diavorträge. Nicht nur wegen seines Interesses daran. Aber bei der damaligen Technik brauchte der Vortragende eine zuverlässige Person, die das Handling erledigte.

Zehn Jahre lang ab 2010 sorgte er als Hüttenreferent mit seiner Partnerin Brigitte dafür, dass unsere schöne Düsselbacher Hütte instand gehalten und den veränderten Umweltbedingungen angepasst werden konnte. Höhepunkt war dabei die Feier aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens 2014. Weitere Highlights waren die alljährlichen Sonnwendfeiern. Er hatte aus fleißigen Helfern eine schlagkräftige Truppe geformt, die ihm bei diesen Unterfangen zur Seite standen. Aber entscheidend für das Gelingen waren sein mitreißender Schwung, seine Tatkraft und sein unermüdlicher Einsatz.

Seine berufliche Erfahrung als Bautechniker waren für ihn von großem Vorteil, als die Wasserversorgung der Hütte, Voraussetzung für den Hüttenbetrieb, Probleme bereitete. Hier zahlte sich aus, dass die Hüttenreferenten immer ein ausgezeichnetes Verhältnis zu den Bewohnern von Düsselbach pflegten, als sich Karl an die Gemeinde Vorra wandte mit der Bitte, die Hütte an das öffentliche Wasserleitungsnetz anzuschließen. Der Gemeinderat stimmte zu, die Rohre konnten verlegt werden und der Wassernotstand der Hütte beseitigt.

Bei allem, was der Karl für die Sektion gemacht hat, war es umso mehr Schade und für ihn schmerzlich, dass die Differenzen zwischen ihm und dem Vorstand so groß waren, dass er 2021 sein Amt niederlegte.

Text: Karl Heinz Trapp Bild: Karl Schwarz

Der Alpenvereinschor in der Region Dachstein-Salzkammergut.

Der Alpenvereinschor sorgte im Jahr 2024 in Schwabach wieder für vielfache kulturelle Bereicherung. Vom Februar mit dem Akkordeon-Orchester Gössnitzer bis zum Bürgerfest im Juli haben wir mit Liedern von und aus den Bergen deren Zauber besungen. Mit dem Beifall zu unseren Auftritten in den Ohren und um die Berge auch zu erleben, wollten wir die Tradition unserer Konzert- und Wanderreisen in die Berge erneuern. Das bei früheren Reisen bewährte Vorbereitungsteam hatte deshalb für eine dreitägige Bus-Reise die „Welterbe-Region Dachstein-Salzkammergut“ ausgewählt.

Am Freitag, dem 2. August konnte Abteilungsleiter Gerhard etwa 40 Teilnehmer, Sänger, Angehörige und Gäste zum 28. Chorausflug begrüßen. Alle waren früh eingetroffen, deshalb konnte Fahrer Timo schon 15 Minuten vor der vorgesehenen Zeit starten! Zu den Wetteraussichten im Zielgebiet konnte Gerhard nur wenig Positives vorhersagen, was dem Optimismus im Bus jedoch keinen Abbruch tat. Der Himmel zeigte ein eintöniges und dichtes Grau ohne Anzeichen von Regen.

Wie schon bei früheren Reisen gab es unterwegs die bewährte Bordverpflegung mit Cappuccino und Croissants. Dieser erfreuliche Umstand passte gut zu Wolkenlücken am Himmel bei der Umfahrung von München.

Drei Stunden nach dem Start näherten wir uns einem ersten Ziel. Der schlanke hohe Kirchturm der Gemeinde Anger kennzeichnet den „Rupertiwinkel“ im südöstlichsten Bayern. In dieser Gemeinde liegt das ehemalige Kloster Höglwörth, ein romanisch an einem kleinen See gelegener Gebäude-Komplex, dessen Anlage auf einer ehemaligen Insel einer Burg mit Kirche ähnelt. Die Anlage war den Besuch wert, denn wir genossen dort im „Gasthaus-Restaurant Klosterwirt“ ein Weißwurstfrühstück. Ein kurzer individueller Spaziergang unter heiterem Himmel galt danach je nach Interesse dem Seeufer-Weg, dem Hof und den Gebäuden des ehemaligen Augustiner-Klosters oder der Kirche, deren Vorraum einen Überblick über dieses schöne Rokoko-Juwel ermöglichte. Filigrane Deckenstuckierungen in einem lichten Grün verleihen dem Raum mit seinen klassischen Altären ein luftiges Flair.

Bald nach dem Aufbruch von dort und wieder auf der Autobahn setzte der sprichwörtliche Salzburger Regen ein. Während wir Salzburg passierten, goss es in Strömen. Derweilen wurden wir im trockenen Bus über das Salzkammergut informiert: Einst Privatbesitz der Habsburger wegen der Salzvorkommen, ist es heute eine gern besuchte Tourismusregion der Seen östlich von Salzburg. Auch der Kaiser weilte gern dort in Bad Ischl. Die Region erstreckt sich ins Hochgebirge bis zum Dachsteinmassiv. Die Salzgewinnung hat nur noch wenig Bedeutung.

Eine halbe Stunde später, streckenweise ohne Regen, fuhren wir den Fuschlsee entlang. Auch dabei gab es Informationen über das nächste Ziel, den Ort St. Wolfgang: Bischof Wolfgang von Regensburg gründete vor dem Jahr 1000 eine erste Kirche, um die sich bald eine sehr bedeutende Wallfahrt und eine Ansiedlung entwickelte. Das Lustspiel „Im weißen Rössl ...“ aus dem Jahr 1930 machte den Ort so berühmt, dass zeitweise eine Flugverbindung von Berlin dorthin eingerichtet wurde. Die Flugzeuge landeten unmittelbar vor dem Hotel im Wasser!

Etwas früher als vorgesehen erreichten wir den Ort St. Gilgen am Wolfgangsee, wo wir den massiven Regen mit Blitz und Donner im Bus abwarten konnten, während Heinz mit seiner Frau zur Kasse der Schiffsanlegestelle eilte: Die Fahrkarten für die vorgesehene Schiffstour nach St. Wolfgang mussten besorgt werden. Als wir dann das Schiff „Wolfgang Amadeus“ bestiegen, wärmte die Sonne schon wieder durch einige Wolkenlücken.

Die mutigen Reiseteilnehmer unter uns nahmen deshalb auf dem offenen Oberdeck Platz, obwohl graue Wolken drohten. Ihr Optimismus wurde durch die angenehme und trockene Sommerbrise belohnt, die unsere Fahrt begleitete.

Unter der senkrecht abstürzenden Falkensteinwand führte die 45-minütige Fahrt zur Anlegestelle von St. Wolfgang. Dort fanden wir, durch den Trubel vieler Touristen hindurch, bald das „Seerestaurant des Hotels Weißes Rössl“ für die geplante Kaffeepause. Selbst die einzelnen Stücke der Haustore sind hier mit einem süßen Emblem des berühmten Hotels verziert. Es war uns deshalb ein Anliegen, das bekannte Lied aus dem Singspiel von Ralf Benatzky, das unser Chorleiter Karl für den Chor und die mitgereisten Frauen bearbeitet hatte, anzustimmen: Der Beifall rings umher hat uns danach besonders erfreut.

Wenige Schritte weiter, etwas erhöht gelegen, wartete die Kirche St. Wolfgang auf unseren Besuch. Die Wolfgangs-Wallfahrt hat das Bauwerk und seine Ausstattung geprägt. Der Wallfahrer-Altar in der Mitte des Kirchenschiffs zeigt mit mehr als 60 Figuren eine barock bewegte Vielfalt dieser Epoche. Von großem historischen Wert ist der Hochaltar im Chor.

Er stammt von dem Südtiroler Bildhauer Michael Pacher. Er ist der einzige komplett erhaltene Altar des bedeutenden und berühmten Schnitzers. Etwa in derselben Zeit entstanden wie der Hochaltar unserer Schwabacher Stadtkirche, zeigt er im Altarschrein in anderer Darstellung die Krönung Mariens.

Alpenvereinschor

Auch auf den Besuch dieser Kirche hatte der Chor sich vorbereitet. Gesänge aus der Waldlermesse füllten den Raum, viele Besucher lauschten anständig. Eine Erklärung zu verschiedenen Kunstwerken des Gotteshauses schloss sich an.

Durch den Ortskern mit seinen Hotels hindurch und begleitet von den Angeboten vieler Andenkenläden erreichten wir unseren Bus zur letzten Etappe des Tages. Vorbei an Bad Ischl, weiter am Fluss Traun aufwärts ging es zum Hallstätter See. Weiter in Richtung Gosau und über den Pass Gschütt erreichten wir unser Hotel Moisl in Abtenau. Die Wolken hatten sich in der Zwischenzeit etwas aufgelockert, es blieb trocken.

Mit dem Empfang und der Unterbringung im Hotel konnten wir zufrieden sein. An das reichhaltige Abendessen schloss sich ein Zusammensein einer größeren Gruppe im Aufenthaltsbereich an. Einzelne Paare trafen sich, angelockt durch Musik, in der nahen Ortsmitte. Die Trachtenmusikkapelle Abtenau bot dort ein Platzkonzert, das sich wirklich hören und sehen lassen konnte!



Das reichhaltige Frühstück am nächsten Morgen wurde durch ein Geburtstagsständchen für Brigitte aufgelockert. Bemerkenswert: Am Buffet wurde Prosecco angeboten! Da ließ sich der Regen draußen besser ertragen. Und auch die Unsicherheit über die Gestaltung des Tages.

Während der anschließenden Busfahrt verbargen sich die umgebenden Berge hinter tief hängenden Wolken. Auch entlang des Hallstätter Sees versteckten sich die steilen, waldbedeckten Berghänge in Wolkenfahnen aus lichter werdendem Grau. Trocken erreichten wir die Talstation der Dachstein-Krippenstein-Bahn in Obertraun.

1400 m höher traten wir an der Bergstation Krippenstein hinaus in eine Welt aus Stein. Hier oben breitete sich unter auflockern den Wolken eine endlos schei- nende Welt aus, die sich unter einer felsigen Gipfelkette im Süden mit den Dachsteingipfeln fast grenzenlos nach beiden Seiten ausdehnte. Es ist der Dachsteinkalk, der die Landschaftsform des Karsts hervorbringt und



prägt. Die weite vegetationsarme Fläche unter den Felsen weist wenig markante Merkmale auf. Sanfte Mulden und Senken wechseln sich mit hügeligen Kuppen und eingestreuten Latschenbereichen ab, zwischen denen man bei weniger guter Sicht schnell die Orientierung verlieren kann.

Dies wurde einer Lehrer-Schülergruppe aus Heilbronn zum Verhängnis, die sich im Frühjahr 1954, vor 80 Jahren, bei Schnee hier oben verirrte und zu Tode kam. Zum Gedächtnis an diese Tragödie wurde später eine architektonisch ansprechende Kapelle nahe der Bergstation Krippenstein errichtet. Diese Kapelle war unser erstes Ziel. Es war uns ein Anliegen, die Bedeutung dieses Ortes und die Erinnerung mit entsprechenden Liedern zu würdigen. Sänger und Zuhörer waren besonders bewegt. Wir sangen hier mit großer Betroffenheit.

Alpenvereinschor

Zur Unterstützung des Tourismus und als Unterstreichung des Begriffs „Welterbe“ für die Region hat man hier auf dem Dachstein-Plateau um die Bergstation herum ein Netz von gut begehbar Wegen geschaffen. Bemerkungswerte und attraktive Stellen sind in unterschiedlich naher Entfernung problemlos erreichbar.

Je nach Leistungsfähigkeit und Interesse verteilten sich die Teilnehmer der Reise nach dem Besuch der Kapelle auf die verschiedenen Ziele: Der „Dachstein-Hai“ vermittelte den Besuchern einen Blick in die prähistorische Vergangenheit dieses Bergmassivs. Die futuristische Metallkonstruktion der Welterbespirale wurde von mehreren Sängern besungen. Der Besuch der „5 fingers“ war nichts für schwache Nerven. Diese Plattform, mehr als 1000 m über dem tief unten liegenden Hallstättersee bot spektakuläre Aussichten und wurde zum beliebten Fotomotiv. Sportlich ambitionierte Wanderer nahmen den „Heilbronner Rundwanderweg“ unter die Füße.

Für alle gab es die Möglichkeit, in der „Lodge“ unter der Bergstation Speis und Trank zu genießen, und dies bei sanftem Wind, angenehmem Wetter und zunehmend besser werdender Sicht auf das Plateau unter der Dachsteinkette. Deren höchste Spitzen über den Gletscherflächen wollten sich wegen der umherziehenden Wolkenfetzen bis zu unserem Abschied allerdings nicht zeigen.

Es wurde überwiegend als eindrucksvolles Erlebnis empfunden, hier auf dem Krippenstein das Hochgebirge leicht erreichbar und unmittelbar auf sich wirken zu lassen und individuell zu erfahren. Nur manche Funktions-Bauwerke hier oben passten mit ihrer mageren Schlichtheit wenig in die Landschaft.



Alpenvereinschor

Die Rückfahrt erlaubte am späteren Nachmittag dann beim Vorbeifahren in Gosau einen Blick auf den wild gezackten Gosaukamm.

Nach dem Abendessen trafen wir uns alle wieder im Aufenthaltsbereich zu Gesprächen über das Erlebte, zu Chorgesang, zu Musik, zu Sketchen und zur Unterhaltung.

Am Sonntag, unter aufgelockerten Wolken versammelten wir uns in der Ortskirche St. Blasius, um die schon traditionelle Waldlermesse zu singen. Viele Besucher füllten den barocken Kirchenraum. Der zuständige Geistliche des Ortes hatte zur Mitfeier „unseren Chorparrer“ DK A. Ehrl und einen weiteren Priester aus Polen eingeladen. Vielleicht wurde deshalb der Gottesdienst besonders mit Weihrauch gefeiert, und das nicht zu knapp! Der Chor fühlte sich sehr geehrt und hat die Gesänge der Messe mit besonderer Einfühlung gesungen. Der Dank der Geistlichen und der Gemeinde zum Schluss war sehr verdient.

Den Dank des Chors für die Mitarbeiter des Hotels haben wir dann mit zwei Liedern ausgedrückt bevor der Bus zum Mittagessen an den nahen Unteren Gosausee aufbrach. Dort, mit Blick auf die Dachsteingipfel, jetzt auf deren westlicher Seite, erlebten wir das Hochgebirge über dem See, die Sonne und das Panorama genießend zusammen mit vielen Ausflüglern. Nach dem Aufbruch war Schlummern angesagt, um am Irschenberg beim „Dinzler“ den Nachmittagskaffee mit individuell gewünschten Beilagen zu genießen.

Ungehindert von Staus auf der weiteren Strecke rollten wir gegen 19 Uhr in Schwabach ein. Vorher ließ Gerhard die Erlebnisse der drei Tage Revue passieren. Darin schloss er die Anerkennung für die Disziplin aller Teilnehmer*innen ein. Das Planungsteam durfte sich über den Dank aller Mitgereisten für die gelungenen Tage besonders freuen und dem Busfahrer galt der Dank aller für seine gekonnte Fahrweise.

Diese Reise war wieder ein schönes Gemeinschaftserlebnis.



Text: JKN

Bilder: BFO

Kletteräffchen und Cliffhanger

Jugendvollversammlung

Als Ausgleich zur Ernsthaftigkeit der Jugendvollversammlung und Motivationshilfe für ein zahlreiches Erscheinen fand vom 22. auf den 23. November 2024 eine Kletterhallenübernachtung statt.

Nach den Beschlüssen der Versammlung folgte noch ein gemütliches Zusammensitzen und Pizzaessen in der Geschäftsstelle.



Als Touren wurden sich eine MTB-Tour zum Heidenberg, Klettern in der fränkischen und eine Tour in den Alpen gewünscht. Angedachte Tourenziele waren die Benediktenwand, Watzmann Ostwand (eher unrealistisch mit den Kids), das Taschachhaus und zahlreiche weitere großartige Ideen. Wirklich klasse, wie begeistert die Kinder selbstständig Vorschläge gemacht haben!

Bei den Ämtern gab es keine großartigen Änderungen. Michael bleibt Jugendreferent, Thomas Schatzmeister, Benedikt Jungmannschaftsleiter und Jan Leiter der Jugend 1 und 2.

Anschließend zog es einige der 13 übernachtenden Kletteräffchen & Cliffhanger bereits an die frische Luft, wo glücklicherweise der erste kleinen Wintereinbruch Möglichkeiten zum Miniatur-Schneemannbauen und ersten Schneeballwürfen bot.

Anschließend folgte der Umzug von Mensch und Material in die Kletterhalle. Dort angekommen, hieß es erst noch einmal eine Runde raus, wo mit viel Begeisterung die (etwas kümmerlichen) Schneemengen zusammengekratzt wurden.

Der kalte Spaß mündete in einer ausgewachsenen Schneeballschlacht, bei der sich die drei Betreuer mit vereinten Kräften gegen die Überzahl der Angreifer verteidigen mussten, bis die Schneereserven erschöpft waren. Wieder in der sich allmählich aufwärmenden Kletterhalle machten wir uns an den Lagerbau, wobei lauter gemütliche kleine Kuschelosas entstanden.

Diese wurden im Anschluss beim gemeinsamen Kletterhallenkino mit Asterix & Obelix getestet. Dabei stellte sich leider auch heraus, dass eine auf den ersten Blick sehr komfortabel anmutende Luftmatratze etwas undicht war und alle paar Stunden Nachschub erforderte. Die demokratische Abstimmung beschloss eine Fortsetzung des Kinos, sodass statt einer Nachtwanderung Spaß und etwas Spannung mit Emil und den Detektiven auf dem Programm stand. Nach leckeren Lebkuchen und einigen zugefallenen Äuglein ging es nach dem Happy End und anschließendem Zähneputzen Richtung Schlafsack. Vorher war jedoch noch ein Geburtstagsständchen zu Mitternacht fällig, nachdem eine Cliffhangerin am Samstag ihren Geburtstag feierte. Allmählich kehrte in den meisten Ecken der Schwabacher Kletterhalle Ruhe ein.

Am nächsten Morgen begann der Tag mit frischen Brötchen und Geburtstagskuchen, bevor das große Zusammenpacken anbrach. So ging es für alle gut gestärkt, wenn auch etwas müde, nach Hause.



Kletteräffchen und Cliffhanger

Höhenglücksteig

Am Samstag, dem 19.10.2024 treffen sich 8 Mitglieder aus den Jugendgruppen „Kletteräffchen“ und „Cliffhanger“ um 9:00 Uhr an der Kletterhalle. Nach einem kurzen Materialcheck fahren wir nach Neutras und wandern zum Einstieg des Höhenglücksteigs.



Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase am Übungsteil geht es gleich in den Ersten Teil des Klettersteigs. Aufgrund der Regenfälle und des nebligen Wetters ist der Fels ganz schön rutschig. Zum Glück sind wir heute nicht zum „normalen“ Klettern gegangen!

Mit dem Drahtseil lassen sich die nassen Verhältnisse ganz gut meistern, auch wenn der von vielen Tausend Wiederholungen glattpolierte Fels teilweise das Antreten schwierig macht und so trotzdem die Oberarme ordentlich gefordert werden.



Die Kids schlagen sich super, auch wenn für die Kleinsten die Stahlstifte schon ganz schön weit auseinander liegen.

Deswegen lassen wir auch die schwierige „Schikane“ aus und machen uns nach der schönen Holzbrücke direkt auf den Weg zum zweiten Teil, wobei wir für den ersten Teil somit ca. 1,5h gebraucht haben. Das Highlight des zweiten Teils wartet am Schluss mit der ziemlich engen Höhlenpassage, welche aufgrund der Nässe und des fehlenden Drahtseils gar nicht so einfach ist. Doch mithilfe eines schnell eingerichteten Fixseils gelingt uns auch diese Passage problemlos und so können wir kurze Zeit später die Gipfelschokolade genießen. Da es nach unserer Pause schon kurz nach 3 ist, beschließen wir den dritten Teil auf das nächste Mal zu verschieben und zurück zum Auto zu wandern.

Hier gibt es als Überraschung und Belohnung noch selbst gebackene Muffins von Anna. Um halb sind wir wieder zurück an der Kletterhalle in Schwabach und es geht ein traumhafter Herbsttag zu Ende.



Rückblick über die Wintersaison 24/25 und Frühjahr 25

Unser Gruppentreff am Mittwoch läuft weiterhin gut, allerdings sind die Teilnehmerzahlen rückläufig, da viele Mitglieder von außerhalb mittlerweile nicht mehr den Weg auf sich nehmen wollen. Die Aktiven trainieren jedoch weiterhin fleißig, wobei insbesondere das neue Kilterboard guten Anklang findet.



Neben der Kletterhalle wurde im Ausgleichssport (AGS) über die Wintermonate jeden Montag Mannschaftssport wie Volleyball und Fußball betrieben, wobei die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei ca. 6-8 Teilnehmern lag. Bevor es in die Ski Saison ging, fuhr die Jungmannschaft zum Abschluss der Klettersaison ins Bouldermekka Fontainebleau in Frankreich.

Eine Woche lang wurde hier gecrimped, gehangelt und gemanteled was das Zeug hält, wobei am Ruhetag Paris mit den Highlights Eiffelturm und Richelieu Bibliothek besucht wurde. Klettertechnische Highlights waren die „Gallionsfigur“ am Elephant und das Dach am Chien (Hund), welche mittlerweile auch erfolgreich durchstiegen wurden.

Zudem gab es zum absoluten Saisonabschluss noch ein Wochenende auf der Düsselbacher Hütte, bei dem geklettert, Portaledges aufgebaut und gefeiert wurde. Großes Lob für die Anpassung des Betriebskonzepts und die Preisgestaltung der Düsselbacher Hütte für JD AV Veranstaltungen!

Zur Eröffnung der Skisaison gab es die alljährlich gut besuchte Anfängerskitour nach Oberstdorf. Hier lag der Fokus auf der Lawinenschulung und theoretischen Tourenplanung und es wurden zwei kleine Skitouren aufs Riedberger Horn und aufgrund schlechter Verhältnisse eine Pistenskitour im Skigebiet am hohen Ifen durchgeführt.

Eine Laufchallenge im Dezember wurde angestoßen, fand jedoch dieses Jahr wenig Anklang. Deswegen ist es fraglich, ob es in Zukunft sinnvoll ist Trainingschallenges zu organisieren.

Ein voller Erfolg war hingegen die diesjährige Silvesterfahrt. Die Schneebedingungen waren zwar mangelhaft, dafür waren die Eisbedingungen umso besser. So gab es zwei Skitourentage, zwei Eisklettertage, zwei Skitage und einen Pausetag. Die Skitouren wurden rund um das Sadnighaus und im Zirknitztal durchgeführt, während beim Alpinskifahren Backflips gezogen wurden und auf Skitourenski dreistellige Geschwindigkeiten gefahren wurden. Eisklettertechnisch wurde sich im Eispark Osttirol eingegroovt und sich anschließend an das „Schild“ im Gschlößtal (300m, WI4+) gewagt. Leider mussten wir nach 4 Sl. Wegen technischen Problemen der anderen Gruppe abbrechen und diesen kameradschaftlich zur Hilfe eilen.

Eines der absoluten Highlights der in den letzten Jahren durchgeführten Aktionen der Jungmannschaft ist die im März durchgeführte Lapplandfahrt:

ZEC **PEGASUS** **BULLS** **THE RIDE YOU WANT** **scott** **KTM**

Die große Auswahl rund ums Rad, auf 1000 m²!

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch und
beraten Sie gerne!

FAHRRÄDER MOUNTAIN-BIKES
E-BIKES TRIATHLON
ZUBEHÖR RENN RÄDER
REPARATUREN FITNESS

2-Rad Müller

2-Rad Müller GmbH & Co. KG
Bortenmacherstrasse 2
91154 Roth

Tel. 09171 - 97 87 0
E-Mail info@2-rad-mueller.de
Web www.2-rad-mueller.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
9.00 - 18.00 Uhr
Samstag
9.00 - 14.00 Uhr

CUBE **SIMPLON** **PUKY** **Kalkhoff** **E-Bikes** **HERCULES**

Kungsleden auf eigene Gefahr – Ein Wintermärchen in 17 Tagen

29. März – Der Beginn unseres Abenteuers

Wir stehen am Gleis in Nürnberg. Noch lachen wir – vor allem über Niklas, der mit seiner Gepäckwaage zwischen uns hin und her läuft, als würde er gleich eine Tonne Gold verladen. Die Pulken? Sehen auch fast so aus.

Die ICE Fahrt nach Hamburg ist ganz entspannt und einige fangen an, Bücher zu lesen. In Hamburg angekommen verbringen wir die Wartezeit am Gleis und gehen auf Futtersuche.

Der Nachtzug nach Stockholm bringt uns erstmal ins Schwitzen. Nicht wegen der Temperaturen, sondern wegen der Frage: „Wohin mit dem ganzen Kram?“ Die Pulken *müssen* mit in die Kabinen.

Zwei belgische Mitreisende zeigen große Toleranz, während wir versuchen, in der Koje nicht von unserer eigenen Ausrüstung erschlagen zu werden. Zwei Pulken schlummern im Bett oben links und die anderen beiden in unserem Mittelgang, wo auch wir es uns zu dritt gemütlich machen.

Das Zugpersonal ist dezent überfordert mit der Zeitumstellung – wir übrigens auch. Mal schauen, wann wir ankommen.



30. März – Aufenthalt in Stockholm mit Zimtschnecken und E-Scooter

Morgens: E-Scooter-Fahrt durch Stockholm. Ziel: Pulken sicher verwahren, bevor wir Sightseeing machen.

In unmittelbarer Nähe vom Bahnhof soll sich der Gepäckaufbewahrungs-Laden, ein Perückenladen, befinden. Georg versucht sein Verhandlungs-geschick, aber der Ladenbesitzer will nicht so recht



einsehen, dass die Pulken genauso lang und sperrig sind wie Surfboogieboards (wie bei nannybag.de auswählbar). Dafür zeigt sich Stockholm von seiner charmanten Seite: Schiffe, Zimtschnecken mit Kaffee, bunte Häuschen und süße Gässchen.

Abends dann: Nachtzug Nummer zwei. Mehr Platz! Jeder ein eigenes Bett! Wir wissen plötzlich wieder, wie man Erholung buchstabiert.

31. März – Abisko Turiststation zur Abiskojaure (14,4 km | 134 hm)

Startklar! Die Abisko Turiststation spuckt uns aus, die Sonne lacht, die Temperaturen sind mild – fast zu nett. Wir montieren das Pulkagestänge, schießen das obligatorische Startfoto und ziehen voller Euphorie los.

Schon bald sind wir abseits der Zivilisation, Schnee unter den Füßen, Schlittenhunde bellen uns an – Lappland, wir sind da!

Ganz nach dem Motto "Ich kenn da eine Abkürzung" erweist sich ein kleiner Abstecher über den Sommerweg als – nennen wir es mal freundlich – abenteuerlich. Verlust Nummer eins: Vikis Stock. Dass gleich unser Reparatur-Säckchen zum Einsatz kommt, hätten wir nicht gedacht. Kabelbinder und Panzertape regeln. Weiter geht's!

Am Ábeskojávr überqueren wir den großen See, die Abiskojaure schon im Blick. Angekommen helfen wir beim Einlagern der Scooter-Vorräte, kassieren einen Snickers als Belohnung und lernen: Holz machen und Wasser holen sind kein einmaliger Gag, sondern unsere neue Realität, die die Jungs perfektionieren. Romantisches Abendessen bei Kerzenschein. Auf dem Speiseplan: Spaghetti. Georg stellt zwei Wecker für eventuelle Polarlichter. Es bleibt leider bedeckt.

1. April – Abiskojaure zur Alesjaure (20,4 km | 350 hm)

Königsetappe! Früh aufstehen, früh los. Unsere Körper sind noch nicht ganz im Flow, aber wir haben uns gestern taktisch klug mit Spaghetti gestärkt.

Der zweite See – der Alisjávri – ruft. Die Strecke zieht sich, aber wir bleiben dran. Am Ende sind wir einfach nur zufrieden. Längste Etappe? Abgehakt. Kraftsaft auf der Hütte? Jawohl!



2. April – Alesjaure zur Tjäktja (13,3 km | 226 hm)

Ein bedeckter, windiger Tag.
Unsere Muskeln sind schwer.
Der Weg zieht sich durch monotonen Weiß, es schneit, die Pulka zerrt.



3. April – Pausetag in Tjäktja

Draußen tobt ein Sturm, drinnen lesen wir. Und waschen uns! Sogar Dehnen ist drin.
Das Fingerboard kommt zum Einsatz – schließlich wartet Arco im Anschluss für manch einen. Ein Tag für Körper, Geist und Gruppendynamik. Wir haben's gebraucht.

4. April – Tjäktja nach Sälka (12,6 km | 165 hm)

Der Sturm hat sich verzogen, wir nicht. Weiter geht's durch eine weite, winterweiße Welt, die heute besonders fotogen ist. Die Strecke ist kürzer, der Neuschnee macht sie länger.

Trotzdem kommen wir gut voran. Ein, zwei Schneemobile zischen an uns vorbei und wir steuern auf ihre Spur zu, um nicht weiter selbst spuren zu müssen. Als es abwärts geht, steht unsere erste entspannte Abfahrt mit den Pulken an. Herrlich lassen wir uns in der Formation „wilde Wolke“ nach unten treiben. Georg ist heute besonders experimentierfreudig. Er setzt sein Segel und will mit Fullspeed zu Emmi und Viki aufholen. Hm... Er muss seinen Anker loswerden. Flipi wappnet sich der Mission und wird zum Husky von zwei Schlitten. An der Sälka angekommen, freuen wir uns nicht nur darauf, die Hütte einzuhüpfen, sondern auch über das gute Timing.

Kurz aufwärmen und stärken, dann ziehen wir los, denn uns reicht es noch nicht. Nur mit Rucksack fühlen wir uns, als würden wir über dem Schnee schweben. Einen Hang unserer Wahl stapfen wir hoch, abfallen und genießen die ersten Schwünge im Powder. Weil's so gut war – gleich nochmal! Felle drauf und hoch.
Noch ein Tag geschafft. Noch immer keine Polarlichter gesichtet.

5. April – Sälka nach Singi (13 km | x hm – who counts anymore?)

Wir sind schon richtig eingegroovt. Der Weg zur Hütte ist heute weiß und etwas pulvrig. Der Wind bläst so stark, dass das Eis freigelegt wird, je länger wir gehen. Auf den letzten Kilometern sehen wir die Hütte schon von Weitem und steuern direkt darauf zu. In der Singi-Hütte angekommen, genießen wir Hüttenleben im eigenen Winterraum mit unserer Routine: Holz, Wasser, Kochen, Witze reißen, Wecker stellen für Polarlichter. Wir sind angekommen – nicht nur in Singi, sondern so richtig in diesem Leben da draußen.

6. April – Skitour zum Kebnekaise

Nachdem uns der Hüttenwirt Lasse gestern keinen guten Wetterbericht für heute geben konnte, sind wir nicht wirklich motiviert, den Versuch auf den höchsten Berg Schwedens zu wagen. Realistisch mit ca. 50–60 km/h Wind? Puh, schwierig. Filip, Georg und Emmi raffen sich dennoch auf. Viki muss leider wegen ihres Knies pausieren. Ihr Tag sieht nach viel Schlafen, viel Lesen und viel Einmummeln aus.



Die Hälfte des Weges ist es verdammt windig. Plan B, falls es zu sehr bläst: einen Hang auf der anderen Seite mitnehmen.

Je höher wir kommen, desto kälter und kräftezehrender wird es. Der Wind hört merkwürdigerweise auf und die Sonne reißt auf! Der Kurs bleibt in Richtung Kebnekaise. Ohne Harscheisen geht nichts mehr. Der Berg ist ein reiner Eisklotz. Die Strukturen im Eis erinnern an Korallen. Noch spektakulärer sind die Schutzhütten kurz vor dem Gipfel – locker zwei Meter Eisschichten obendrauf. Es ist kaum zu fassen! Bei der Abfahrt ist nochmal alles an Muskelkraft gefragt. Die schlimmste Abfahrt ever. Wer hat schon Lust auf eine eisige Huggelpiste?

Zurück im Winterraum zeigen wir Viki die Fotos und später auch Lasse. Lasse freut sich fast noch mehr als wir über den Gipfelerfolg – und über unsere Bilder. Zur Feier des Tages bringt er uns Kuchen. Außerdem hat Georg eine kleine Osterüberraschung vorbereitet – zwar 2 Wochen zu früh, aber die Schokohasen und -eier genießen wir trotzdem in vollem Maße.

7. April – Singi nach Kaitumjaure (12,3 km | 173 hm)

Kaiserwetter! Die Sonne knallt, windstill, eine ungewohnte Stille. Nicht jeder ist heute im Modus, dennoch gleiten wir über den eisigen Untergrund in zügigem Tempo. Zur Entlastung von Vikis Knie zieht Georg heute die doppelte Portion. Jeder ist für sich unterwegs. Wir entkleiden uns von ein paar Schichten – ohne Wind ist es echt warm.



Auf den letzten hundert Metern

biegt Georg in den steilen Birkenwald ab. Er kennt da eine Abkürzung. Zu dritt bleiben wir auf dem Weg und begegnen außer Schneehühnern auch einem Schneehasen. In seiner vollen Pracht begutachten wir ihn, und er streckt und räkelt sich. Ein Erinnerungsfoto und letzter Aufschwung zur Hütte. Man merkt, dass wir weiter unten sind – der Schnee fängt schon an zu schmelzen. Elisabeth, die Hüttenwirtin, freut sich, dass wir da sind. Heute hat sich sonst niemand angemeldet. Insgeheim freuen wir uns auf eine Hütte für uns allein. Spoiler: Es wird nicht der Fall sein. Sie ist sehr freundlich und zuvorkommend. Neben Kraftsaft und Keksen heizt sie uns die Sauna vor. Purer Luxus.

Wir bekommen Zuwachs: Neben einem schwedischen Pärchen ist auch Monika (die allein wandernde 71-Jährige) wieder bei uns.

Die Jungs stürzen sich aufs Holzmachen. Ein bisschen gute Musik und Teamwork – Schlag um Schlag füllen sich die Bananenkisten. Mit einem Schlitten verlädt Viki die Ladung ins jeweilige Haus. Als Dankeschön erhalten wir selbstgebackene Kekse von Elisabeth – die verbrannten für die Jungen (also uns) und die gelungenen für die Älteren.

Die Mädels lesen fleißig und schrecken auf, als sie einen lauten Schrei von draußen hören. Der erste Gedanke: „Oh Gott, hoffentlich sind die Jungs nicht verletzt.“ Rausgestürmt sehen wir einen älteren Herren, der auf dem Eis ausgerutscht ist und ungünstig mit seinen Tourenski gefallen ist. Wir helfen ihm auf und sichern seine Pulka.

Die Lage hat sich beruhigt, wir gehen saunieren und waschen uns und lassen den Abend ausklingen. Filip hat noch nicht die Hoffnung auf Nordlichter verloren und stellt sich ein, zwei Wecker.

8. April – Pausentag in Kaitumjaure

Das Wetter meldet Gefahrenstufe gelb. Wir bleiben. Unsere heutige Beschäftigung: Lesen, schnitzen, spielen und snacken.

Wir beobachten den Franzosen, der mit losen Fellen und zweifelhaftem Orientierungssinn plant, den Kebnekaise allein zu machen. Wir hoffen auf ein Wunder. Oder eine Intervention.

Der Franzose zieht weiter und zwei junge Deutsche kommen einher.

Die Deutschen unterhalten sich mit den anderen Pärchen und Monika, die auch das Wetter aussitzen. Etwas dramatisch und übervorsichtig sagen sie, dass in der nächsten Etappe am Weg ein Wasserfall daneben verläuft. Es sei doch ziemlich gefährlich. Monika kommentiert mit einem trockenen „Uhhhhh“, was in etwa so viel heißt wie: „Jaja, red nur weiter.“ Wir verkneifen uns ein Schmunzeln.

Der Wind bläst und die Temperatur fällt. Es ist eine eisige Nacht im Lager.

9. April – Kaitumjaure nach Teusajaure (8,8 km | 189 hm)

Morgens: Whiteout. Wir zögern und warten auf bessere Sicht. Gegen 10 Uhr brechen wir auf. Elisabeth sehnt sich nach Gesellschaft und versorgt uns mit frischem Kaffee und backt Waffeln. Da beginnt das Entertainment.

So ganz gelingt ihr nicht alles. Die Hütte wird eingeräuchert, der Kaffee schießt als Fontäne durch die Kanne. Die ersten springen auf und wischen den braunen Lurch vom Boden. Dann geht der Feuermelder los – alle springen irgendwo hin, um alles zu beheben, nur Elisabeth nicht. Sie backt seelenruhig weiter. Ihre Aussage: „Ach, ich muss einmal im Monat Waffeln backen, damit ich weiß, dass die Feuermelder noch funktionieren.“

Das ganze Desaster zieht sich und wir starten erst gegen Mittag. Die Sicht bleibt mies, aber das Abenteuer ruft. Emmi kämpft sich tapfer durch die Etappe. Ihr sind wohl die Waffeln nicht bekommen. Der Wind ist weiterhin stark, die Sicht eingeschränkt. Wir tasten uns von Markierung zu Markierung.

Kurz vor der Hütte reißt das Wetter auf. Der Weg biegt nach links auf den Winterweg ab. Also keine Gefahr durch einen Wasserfall.

Wir genießen kleine Powderhänge. Die Abfahrt zur Hütte ist eine Mischung aus Rodeo und Rodeln. Auf dem Weg treffen wir Anders, unseren neuen Lieblings-Host. Die Abfahrt bis hinunter macht richtig Spaß. Und weil es so schön war, stapfen Filip und Georg mit Anders nochmal hoch, um die Abfahrt ohne Pulka zu genießen. Viki und Emmi heizen die Hütte ein, das Abendessen wird vorbereitet. Ein Schiffes-Versenken-Duell wird gestartet und das ist nur die Vorrunde.

Als es dämmert, bleibt der Himmel klar. Wir sind guter Dinge, dass es heute mit den Nordlichtern klappt. Doch nein, es ziehen Wolken auf. Ojemine.

10. April – Skitour mit Anders

Am Morgen ist es noch etwas trüb. Unser Plan: die Pulka-Abfahrt nochmal machen und dann schauen, wie sich das Wetter verhält. Vielleicht geht sich sogar der Gipfel nebenan aus. Anders begleitet uns mit seinem Splitboard. Nach der ersten Runde setzt Viki aus, um ihr Knie für die letzte Etappe zu schonen. Zu viert steigen wir weiter auf. Das Glück ist auf unserer Seite – die Sonne kommt durch. Am Gipfel gibt Anders eine Runde „Ballerina“-Kekse aus. Die Abfahrt: grandios. Währenddessen holt Viki Wasser und räumt die Hütte auf.

Zurück am Haus gehen heute nur die Jungs in die Sauna. Der Sonnenuntergang am See blitzt ins Fenster. Die Mädels schnappen sich Filips Kamera. Kurz darauf sehen wir Filip zur Sauna herausstürmen. Seine Sorge: dass wir den Sonnenuntergang sehen, aber nicht seine Kamera nehmen, um ihn zu fotografieren. Wir lachen und genießen den Sonnenuntergang über dem Dievssajávri. Ein Gänsehautmoment. Am Abend folgt ein großer Schiffe-Versenken-Kampf. Ein Heiden Spaß für Zuschauen und Spieler, das kann man sagen!

Und auch heute zieht der Himmel zu. Keine Nordlichter für uns.

11. April – Teusajaure nach Vakkotavare (14,1 km | 434 hm)

Letzter Tourentag. Es geht noch einmal über Hügel, durch Wald und Wetter. Die Beine brennen, aber der Kopf weiß: Das ist der Endspurt. Das Wetter zeigt sich von allen Seiten, doch wir navigieren souverän. Die Landschaft öffnet sich. Wir schauen hinab über majestätische Weiten. Es fühlt sich seltsam an – jetzt geht es bergab, das Ende naht.

Eine wilde Pulka-Abfahrt, die wir nicht ganz souverän meistern. Und plötzlich: Straße. Autos. Zivilisation. Unser Blick fällt nach links zur Hütte. Der Hüttenwirt begrüßt uns. Wir lassen den Moment kurz sacken und blicken über den gefrorenen See. Im Lager ausgebreitet, realisieren wir: Wir haben es geschafft. Wir plaudern fröhlich in die Runde und snacken eine Kleinigkeit. Vor dem Abendessen ist Eisfischen angesagt. Filip fängt tatsächlich einen kleinen Fisch! Da hat sich das YouTube-Tutorial (ja, hier hatten wir wieder Netz) gelohnt.

Zum feierlichen Anlass gibt es heute: Nudeln. Das kam bisher wirklich zu kurz.

12. April – Rückreise über Gällivare

Entspannt, ohne Zeitdruck, beginnt unser Morgen. Frühstückchen und Packen stehen auf dem Plan. Beim Packen wird nochmal der Ortliebsack auf Herz und Nieren getestet. Ja, Emmi und Viki passen gut rein. Georg ist ein wenig zu kantig dafür.

Wir verlassen Vakkotavare mit dem Bus. Die Berge ziehen vorbei, und in uns steigt Wehmut auf. Am Bahnhof in Gällivare warten wir auf unseren Zug, der uns, während wir im Land der Träume sind, ein Stück näher nach Hause bringt.

13. April – Stockholm nach Hamburg nach Malmö, nach Hamburg, nach Nürnberg

Unser Aufenthalt in Stockholm hat genau vier Aufgaben: duschen, Briefe abschicken, einkaufen und essen gehen.

Punkt 1: duschen. Am Vormittag steigen wir aus dem Zug und versuchen, mit E-Scootern zur Boulderhalle zu fahren. Klappt so semi – Straßen gesperrt, Pulken schwer. Nach einem Hin und Her schaffen wir es zur Halle.

Dank des netten Thekenwerts dürfen wir die Pulken in der Halle parken. Ein Stein fällt uns vom Herzen. Nach ein paar Routen duschen wir ausgiebig.

Punkt 2: Essen. Emmi hat schon einen Burgerladen ausgecheckt. Wir genießen die Burger und inhalieren sie förmlich. Das Handy vibriert und wir alle vier erhalten eine SMS vom SJ (schwedischer Schienenverkehr). Keine guten Nachrichten. Unser Nachtzug wurde gecancelt und wir werden umgeleitet mit Schienenersatzverkehr. Prompt versuchen wir andere Verbindungen abzuchecken, ob wir irgendwie um den Schienenersatzverkehr drum rum kommen. Leider vergeblich.

Die restliche Zeit verbringen wir mit Punkt 3 und 4: einkaufen für die Fahrt und (für manche) ein nicht stinkendes Oberteil. Die Postkarten gehen auch noch raus.

Nach allen erledigten Punkten begeben wir uns zum Bahnhof. Das wird eine lange Nacht. Unser Zug bringt uns nach Malmö, von Malmö mit dem Bus (zu viele Menschen, zu volle Busse und verzweifelt auf der Suche nach dem, der nach Hamburg fährt) nach Hamburg und von Hamburg in den erstbesten ICE nach Nürnberg.

Die Luft ist raus. Die Laune sinkt. Der Schlaf ist spärlich.

Um 5 Uhr morgens in Hamburg sind wir ziemlich verwirrt über die ICE Züge nach Nürnberg und springen Hals über Kopf in den ersten vor unserer Nase. Es stellt sich heraus, dass dieser 1-2 Stunden länger braucht. Ups, naja, Hauptsache nicht umsteigen.

Nach Absprache mit dem Schaffner belagern wir das Kinderabteil und versuchen noch eine Mütze Schlaf abzubekommen. In Berlin werden wir unsanft von grimmigen Deutschen geweckt. Die Sitzplatzsuche wird zur Herausforderung. Doch schließlich sitzen alle irgendwo.

Zur Mittagszeit rollt der Zug in Nürnberg ein. Wir stehen bereit, um unser Sperrgepäck auszuladen. Wir sind zurück – na ja, fast alle. Nach der Verabschiedung sprintet Viki zum hintersten Gleis nach Amberg.

Emmi, Georg und Filip fahren mit der S-Bahn nach Schwabach-Limbach. Hannah erwartet uns mit einem Abholservice, also eine Schubkarre für eine Pulka. Filip wird von seinen Eltern eingesammelt.

Und so trennen sich unsere Wege nach 17 Tagen. Ganz komisch, nicht mehr 24/7 aufeinander zu hocken.

Epilog: Was bleibt

Zehn Tage auf Skiern, fast 200 Kilometer zu Fuß, eine Pulka voller Erlebnisse – und im Herzen ein kleines, weißes Wunder. Diese Tour war mehr als eine Reise durch Lappland. Sie war ein Ausbruch, ein Ankommen, ein Rausch aus Klarheit, Kraft und Kälte.

Wir haben gelacht, geschwitzt, geflucht, gefroren, gestaunt. Wir haben uns gegenseitig getragen – mit Müsliriegeln, mit Pulka-Entlastung, mit aufmunternden Worten und Kraftsaft.

Es war uns ein Vergnügen am Kungsleden. Wir kommen wieder!

Zugabe: Fun Facts & Anekdoten

Normale:r Leser:innen: 1 Buch

Mittelschnelle Leser:innen: 3–4 Bücher

Superschnelle Leser:innen: mind. 7 Bücher

Mehr Nudeln statt Couscous

Bericht und Bilder Viktoria Zock / Philip Stößl



Gravel Tour

Zum Kickoff der Sommersaison Anfang Mai ging es für die radbegeisterten aus der Jungmannschaft auf zum 1. Fränkischen Monument. Mit der Bahn ging es nach Lauf. Statt einem Warm-up auf der Rolle wurde sich gemütlich ein Latte Macchiato einverleibt und sich sozusagen von „innen“ aufgewärmt.

In einer schönen 80km Rundtour führte unser Guide Gigi das Peloton souverän über Diepersdorf, Altdorf, Neumarkt, Pilsach und Offenhausen wieder zurück nach Lauf. Highlights waren die „fränkischen Koi Waller“ in Neumarkt, das schöne Wetter und die ein oder andere Abfahrt. Wie schön ist es doch bei uns in der fränkischen! Wir kommen wieder, dann hoffentlich mit noch ein paar mehr Teilnehmern im Juma Peloton!



Neben den hier aufgezählten Gemeinschaftstouren wurden zahlreiche Unternehmungen auch außerhalb des offiziellen Rahmens durchgeführt. Hier ein Auszug aus den Highlights:

- Eis/Mixedklettern: Westlicher Geierkopf, Bayrisch Schottische Wintergames, 400m WI3, M5; Kolm Saigurn, Hauptfall, WI4+/WI5
- Skitouren: Grand Combin Überschreitung als Skitour, S, 2000Hm; Mont Blanc über Grands Mulets Hütte und Bosses Grat, PD, 2000Hm; Haute Route Saas Fee-Cabannes des Vignettes, 65km, 4000Hm, 3 Tage; Ceedale, 1700Hm; Grünsteinumfahrung 1000Hm; Hochunnütz 1200Hm; Sustenhorn; Lüsener Fernerspitze 1800Hm
- Kajakfahren: in Slowenien an der Soca und Koritnica; Friedhofstrecke WW III+, Abseilstrecke IV, 3. Soca Klamm IV; Koritnica III+; lokal in Schwabach: Roth WW II
- Radfahren: Pässe heizen in Südtirol (Sellapass, Passo Santa Barbara), Karwendelumrundung, 200km, 2000Hm;
- Alpinklettern: Schüsselkar Knapp Köchler, 8Sl., VII; Leonhardstein Fahrt ins Blaue, 7Sl. VII; Wilde Leck Ostgrat, IV
- Klettersteig: Tofana di Mezzo, Ferrata Giuseppe di Olivieri und Gianni Aglio,
- Bouldern: Toit du Culd de Chien, FB7a



Schwabachs erfolgreiche Nachhilfe

alle Fächer - alle Schularten - alle Klassenstufen

Einzelunterricht - effektive Kleingruppen

Erfahrene Lehr- und Fachkräfte

kurze Laufzeiten

faire Preise - keine Vorauszahlungen

Ferienseminare zur Vorbereitung auf Abitur - mittlere Reife - Quali

Telefon 09122 / 53 91 22 - info@schuelerkolleg.de - www.schuelerkolleg.de

Weiterbildung in kleinen Intensivkursen oder im Einzeltraining

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Albanisch, Arabisch, Japanisch, Latein, Deutsch (auch als Fremdsprache)

Firmenschulungen Englisch

Praxistaugliche PC-Kurse f. Senioren

Word / Excel / Outlook / Power Point

Nur die Inhalte, die Sie brauchen !

Telefon 09122 / 53 91 23 - info@akademie-schwabach.de - www.akademie-schwabach.de

Neues aus der Kletterhalle

Liegestühle &
Yogamatten



Durchgang &
Deckenlicht
erneuert



Klettersteig Grundkurs im Ötztal – oder die Suche nach der Stairway to Heaven

Vom 1. bis zum 4. Mai fand im Ötztal ein Klettersteig Grundkurs unter der Leitung von Alexandra Anklam statt.

Vier lernwillige Teilnehmer*innen trafen sich voller Vorfreude mit Alex zu Kursbeginn am Parkplatz des Piburger Sees, wo nach einer Materialsichtung bzw. -ausgabe auch sofort der erste Klettersteig begangen werden wollte.

Der Piburger Übungsklettersteig war perfekt zum Aufwärmen und stellte die Teilnehmenden vor keine größeren Herausforderungen. Dennoch konnte man hier nach zweimaliger Begehung bereits kleine Fortschritte in der Klettertechnik und im Umgang mit der Sicherung bemerken.

Voller Euphorie ging es direkt nach dem Hotel-Check-in weiter zum Stuibenfall, der sich in unmittelbarer Entfernung unserer Homebase, dem Explorer Hotel Umhausen, befand.

Bei der Kursteilnehmenden waren bereits am Mittwoch angereist und hatten sich den beeindruckenden und mit 159 Metern Höhe höchsten Wasserfall Tirols bereits am Tag zuvor über den Normalweg angesehen. Nun sollte der Stuibenfall auf der anderen Seite über den Klettersteig erklimmen werden.

Ein wahrer Genussklettersteig wartete auf uns, der mit der finalen Wasserfall-Überquerung per Seilbrücke alle restlos begeisterte.



Klettersteiggruppe

Im Laufe des Abends wurde der Folgetag geplant. Hierbei wurde von Alex auf die Notwendigkeit einer guten Tourenplanung hingewiesen, die neben dem Zu- und Abstieg auch die richtige Interpretation der Topografie eines Klettersteiges, das Zeitmanagement und das Wetter berücksichtigen muss. Jeder Teilnehmer übernahm daher an



den folgenden Tagen einen Teilbereich der jeweiligen Tourenplanung und führte die Gruppe.

Da auch das Wetter zu einem lehrreichen Grundkurs beitrug und von Sonne mit hohen Temperaturen bis hin zu Regen- und Gewittermeldungen nahezu alle Facetten bereithalten sollte, entschied sich die Gruppe am sonnigen Freitag für den Jubiläums-Klettersteig „Lehner Wasserfall“. Dieser wartete ebenfalls mit einer spektakulären Wasserfallquerung per Seilbrücke auf, welche sich neben ein paar anderen Passagen durchaus anspruchsvoller als der Stuibenfall Klettersteig zeigte. Dank der professionellen und sicheren Führung von Alex meisterten alle Teilnehmer sämtliche Herausforderungen und konnten stolz auf den zurückgelegten Aufstieg blicken.

Im Anschluss daran ging es zum Moosalm Klettergarten, der ein perfektes Übungsgelände für verschiedenste Abseilübungen darstellte. Von unserer Trainerin wurde der Fels mit einem kleinen, selbst errichteten Klettersteig versehen, über den die Gruppe aufsteigen und sich anschließend an verschiedenen Punkten abseilen konnte.

Für Samstag entschied sich die Gruppe aufgrund von Gewittervorhersagen für einen Klettersteig mit kurzem Zu- und Abstieg und fuhr deshalb ins benachbarte Pitztal zum Steinwand Klettersteig.

Auf dem Weg dorthin lief im Radio „Stairway to heaven“ von Led Zeppelin, was uns zur Überlegung brachte, in wieweit dies nicht der passende Soundtrack zu unserem Kurs wäre.

Der Steinwand Klettersteig zeigte uns gerade im ersten Teil, dass Klettersteige bei gleicher Schwierigkeitsbewertung durchaus grundverschieden sein können. Da hier sehr wenige Eisentritte verbaut waren, musste man viel auf Reibung treten und sich die Griffe und Tritte selbst im Fels suchen. Im zweiten Teil des Klettersteigs wartete dafür eine sehr lange Eisleiter auf die Teilnehmer, was auch wieder eine spannende, neue Erfahrung war.

Nachmittags erhielt die Gruppe eine Unterweisung in Erster Hilfe am Klettersteig:

Wie seile ich mich zu einem Verletzten ab, wie leiste ich Erste Hilfe und wie bereite ich den Verunglückten auf eine mögliche Bergung per Helikopter vor. Sehr anschaulich erklärte Alex die einzelnen Abläufe, die alle Beteiligten bei verschiedenen Rollenspielen daraufhin selbst üben konnten.



Klettersteiggruppe

Zum Abschluss des 4-tägigen Kurses nahm sich am Sonntag ein Teil der Gruppe noch den Geierwand-Klettersteig vor. Schon der Zustieg zum Wandfuß entführte die Teilnehmer trotz der Nähe zur Autobahn in eine ganz andere Welt. Sehr viel Schotter und größere Steine forderten viel Konzentration beim Gehen und ließen auf die Gefahr von Steinschlag im Steig schließen, ebenso die Gämsen, die wir in der Nähe unter den Bäumen entdeckten.

So fühlte man sich trotz der Talnähe wie auf einer alpinen Klettersteigtour und bereicherte die Klettersteigerfahrung um weitere wertvolle Eindrücke. Da der Wetterbericht ursprünglich Regen vorhergesagt hatte, beschränkten wir uns auf den unteren Abschnitt der Geierwand und nahmen den alternativen Aufstiegsweg als Abstieg. Auch aufgrund der Wettervorhersage waren keine anderen Klettersteiggeher unterwegs, weshalb wir ausgiebig das Nachsichern üben konnten. Zum Glück kam wider Erwarten kein Regen, so dass wir unseren Klettersteigkurs trockenen Fußes beenden konnten. Voller Stolz über die persönlichen Leistungen und mit außergewöhnlich schönen Eindrücken fuhren wir nach Hause.

Definitiv waren bei den Klettersteigen einige Highlights dabei, die das Prädikat „Stairway to Heaven“ verdient haben und auch die metaphorische Aussage des Songs passt irgendwie zu diesen 4 Tagen: Der Weg, also die Reise und die Erfahrungen, die man dabei macht, sind wichtiger, als das bloße Erreichen des vermeintlichen Ziels.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Klettersteig!

Kirsten Germann, Teilnehmerin



Gemeinschaftstour Oberlandsteig

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah...

Ende März traf sich eine Gruppe von 9 Teilnehmer*innen im Altmühlthal zu einer gemeinschaftlichen Klettersteigtour am Oberlandsteig bei Konstein.

Die Einsteigertauglichen Klettersteigabschnitte und das dazwischenliegende abwechslungsreiche Geh- und Klettergelände bereiteten allen Beteiligten großen Spaß und machten die Klettersteig-Wanderung zu einem echten Erlebnis.

Nach dem Anstieg aus Konstein mit Blick auf den berühmten Dohlenfels und den ersten beiden Wandquerungen Lucky Luke (A/B) und der Vergessenen Wand (A/B) in zum Teil ausgesetztem Gelände kraxelten wir über kleinere und größere Felsen und Blockgelände weiter.

Der Bereich der Oberlandwand war aufgrund von Wanderfalkenbrut großräumig und üppig mit Flatterband abgesperrt, so dass wir diese ausließen und über den Winnetoukessel weiter auf das große Finale an der Lochwand (C/D) zusteuerten. Diese flößte durch ihren senkrechten Fels den Teilnehmern gehörigen Respekt ein, doch unter fachkundiger Anleitung und der Möglichkeit einer Nachsicherung durch unsere Organisatorin Alex Anklam, meisterten alle auch diesen schwierigeren Abschnitt des Oberlandsteiges.

Im Anschluss daran ging es auf einem gemütlichen Wanderweg zum Naturfreundehaus Konstein, wo wir uns bei süßen und herzhaften Leckereien über die vergangene Tour und mögliche weitere Touren austauschen konnten und den Tag gemütlich ausklingen ließen.

Kirsten Germann, Teilnehmerin





Nachhaltig ausgerüstet

– mit dem Second Hand Shop von Bergzeit

Gut für deinen
Geldbeutel –
und die Umwelt.



Du willst beim nächsten Abenteuer nicht nur gut ausgerüstet, sondern auch nachhaltig unterwegs sein? Dann schau bei Bergzeit RE-USE vorbei: Dort findest du hochwertige, geprüfte Bergsport-Bekleidung und Ausrüstung von Top-Marken wie Ortovox, Patagonia, Salewa und vielen mehr – Second Hand, aber in einem super Zustand.

Bierstadtrails

Hopfentorpedo und Terrassen Tango – Trailvergnügen auf den Bierstadtrails in Kulmbach

Es war heiß. Richtig heiß. Doch trotz sengender Sonne, knochentrockenem Waldboden und einem Tempo, das eher an Espresso-Shots als an gemütlichen Filterkaffee erinnerte, lief alles rund: keine Defekte, keine Aussetzer, nur Fahrfreude pur.

Am 29. Juni zog es unsere vierköpfige Truppe zu einem der Trail-Highlights Frankens: den Bierstadtrails bei Kulmbach. Was auf den ersten Blick nach gemütlicher Biergartenrunde klingt, entpuppte sich als ein fein geschnürtes Paket aus Enduro-Singletrails, kurzen Transfers und ordentlich Fahrspaß – alles eingebettet in die malerische Umgebung des Frankenwalds.

Die Trails – mit charmanten Namen wie Fu-Trail, Hopfentorpedo, Terrassen Tango, Leithen Trails, Mäusgraben oder Burgvogts Regina – sind liebevoll gebaut, durchdacht ausgeschildert und für alle Fahrniveaus geeignet. Ob flowig, technisch oder einfach nur schnell: Jeder Trail bringt seinen eigenen Charakter mit – und uns ordentlich ins Schwitzen.

Der Rundkurs startet direkt am Parkplatz Schwedensteg, von dem aus man die drei Trailbereiche – Buchwald, Leithen und Rehberg – erkunden kann. Dank durchdachter Planung ist alles als Rundtour oder in kleinen Schleifen befahrbar.



Mountainbike

Und das Beste: Die Trails sind nicht nur fahrerisch ein Genuss, sondern auch organisatorisch top – eingebunden in ein Rettungssystem, offiziell genehmigt und nachhaltig gebaut. Dafür ein großes Lob an unsere Freunde vom DAV Kulmbach, der DIMB sowie der Stadt Kulmbach, die gemeinsam mit unzähligen freiwilligen Helfern diese Perle der Trailkultur möglich gemacht haben.

Unsere kleine Gruppe ließ sich jedenfalls nicht lumpen und fuhr, was das Thermometer hergab – bis die Wasservorräte erschöpft waren und der Ruf nach Schatten und Sitzgelegenheit immer lauter wurde. Da kam die Einkehr direkt am Parkplatz wie gerufen – mit schattigen Plätzen, kühlen Getränken und jeder Menge Zeit, das Erlebte Revue passieren zu lassen.

Unser Fazit?

Die Bierstadtrails sind mehr als nur ein Trailnetz – sie sind ein echtes Gemeinschaftsprojekt mit Vorzeigecharakter. Hier wird MTB-Sport auf Augenhöhe mit Natur, Stadt und Forst betrieben. Für uns war's ein rundum gelungener Tag – mit viel Schweiß, viel Spaß und null Plattfüßen.

Tour-Guide: Daniel Schrödel



MöWa-Trail-Tour

Schlamm, Schweiß und eine Schutzhütte – Die MöWa-Trail-Tour

Es gibt Touren, da lacht die Sonne vom Himmel, der Trail ist staubtrocken und man surft fast meditativ über die Wurzeln. Und dann gibt es die MöWa-Tour vom 8. Juni – warm, feucht, fordernd, fantastisch! Zwölf wetterfeste Trail-Fans der DAV-Mountainbike-Gruppe ließen sich nicht von ein paar Regentropfen und glitschigen Bedingungen aus der Spur bringen. Das Motto des Tages: Grip ist eine Frage des Glaubens.

Der Mönchswald bei Mitteleschenbach – manch einer kennt ihn vielleicht noch vom Skilift vergangener Tage – präsentierte sich an diesem Samstag von seiner mystischsten Seite: feuchte Baumriesen, nasse Nadeln, rutschige Wurzelteppiche – kurz: wie gemacht für technisch versierte Spaßsucher auf zwei Rädern. Gleich zu Beginn machte der Wald klar, dass er kein Kindergeburtstag ist: Die ersten steilen Trails ließen keinen Zweifel daran, dass heute eher der Enduro-Modus angesagt war als der gemütliche Tourenstil.

Aber unsere Gruppe – bunt gemischt, aber hochmotiviert – nahm's sportlich. Ein neues Mitglied war zum ersten Mal dabei und fuhr, als wäre es schon ewig Teil der Truppe. Die Begeisterung war ansteckend, und selbst als gegen Ende die Beine schwer wurden, blieb der Spirit ungebrochen.

Auf den vielen kurzen, aber auch einigen längeren Trails, von flowig bis steil und anspruchsvoll blieb es jedoch nicht nur bei sportlichen Herausforderungen.



Mountain Bike

Technisch hatte die MöWa-Tour alles im Angebot, was das Schrauberherz höherschlagen lässt: zwei platte Reifen, ein verklebtes Tubeless-Ventil, ein Kettenriss und als Sahnehäubchen ein gerissener Rucksackriemen. Zum Glück war auch

diesmal das Improvisationstalent der Gruppe gefragt – Kabelbinder regeln bekanntlich alles.

Eine Einkehr mit Bewirtung? Fehlanzeige. Im MöWa ist man mit dem Wald allein – was sich allerdings als Glückfall entpuppte. In einer kleinen, wettergeerbten Holz-Schutzhütte zauberten alle ihre mitgebrachten Snacks aus dem Rucksack.

Trotz der feuchten Bedingungen war die Stimmung durchweg großartig. Es wurde gelacht, geschoben, geschwitzt – und ja, am Ende war bei einigen die Luft ziemlich dünn. Aber wie immer: gemeinsam rein, gemeinsam raus – niemand wurde zurückgelassen. Der letzte Anstieg verlangte nochmal alles. Mit der letzten Trail Abfahrt waren diese Strapazen allerdings schnell wieder vergessen. **Fazit:** Die MöWa-Tour war keine Hochglanz-Postkartenfahrt, sondern echtes Mountainbiken mit allem, was dazugehört – und einem Gemeinschaftsgefühl, das auch durch Regen nicht zu trüben ist.

Tour-Guide: Daniel Schrödel



BESTES FÜR BIKE & BEINE

LUGGIS RADLER

ECK



Rennmühlstraße 2 | 90455 Nürnberg-Katzwang | www.luggis-radlereck.de

Liebe Mitglieder der DAV-Ortsgruppe Schwanstetten,

die erste Hälfte des Jahres 2025 ist bereits ins Land gezogen. Den Winter und das trockene Frühjahr haben wir bereits gut genutzt und konnten mit zahlreichen Veranstaltungen wie auch bereits in den letzten Jahren ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt anbieten.

Begonnen haben wir mit der fest im Programm integrierten Skifahrt nach Abtenau danach folgte eine Schneeschuhtour auf die Lenggrieser Hütte. Zwei Tageswanderungen sowie eine Feierabendrunde am Höhenglückssteig fanden statt und auch zwei Mehrtagestouren in den Bergen konnten wir durchführen. Besonders erwähnenswert ist, dass unsere Sonnwendfeier, ein „MUSS“ im Programm der DAV Ortsgruppe Schwanstetten wieder wie gewohnt stattfinden konnte und der Wettergott uns dieses Jahr keinen Strich durch die Rechnung machte.

Auch fanden noch unsere jährliche Mitgliederversammlung und die neu ins Leben gerufenen DAV-Stammtische statt, diese werden allerdings in den Sommermonaten ausgesetzt. Wir beginnen mit dem Stammtisch wieder im Herbst und bieten an, wie bisher, sich einmal alle zwei Monate im „TreffPunkt“ der Marktgemeinde Schwanstetten zusammen zu finden. Die Termine werden rechtszeitig auf der Homepage bekannt gegeben. Dieser Stammtisch ist für alle Personen gedacht, die sich gern mit Bergfreunden und Berginteressierten auch in der dunklen Jahreszeit auf einen geselligen Plausch treffen möchten.

Im zweiten Halbjahr 2025 warten noch zahlreiche Unternehmungen auf unsere Mitglieder und es sollte hier für jeden Berg- und Wanderfreund etwas dabei sein. Diese Veranstaltungen finden Sie in der im Halbjahresheft beigefügten Liste oder auf unserer Internetseite unter dav-sc.de/schwanstetten. Hier finden sie immer alle aktuellen Termine unserer Ortsgruppe.

Hat sich bei Ihnen etwas geändert? Bei Änderungen Ihrer E-Mailadresse, Adress- und Bankdaten informieren Sie uns bitte rechtzeitig. Haben sie Fragen zu, dann sind wir für sie gerne telefonisch oder per E-Mail erreichbar.

Die Vorstandschaft der DAV Ortsgruppe Schwanstetten wünscht ihnen allen weiterhin „Bleiben Sie gesund!“ und wir würden uns freuen Sie auch zukünftig bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Nancy Werner

Verantwortliche für Pressearbeit

Familienskifahrt DAV 02.-06.01.2025

Zwischen Pulverschnee und Perchtenlauf – die DAV-Familienskifahrt 2025

Wenn sich eine Gruppe von 58 Wintersportbegeisterten aus Schwanstetten und Umgebung auf den Weg macht, dann kann das nur eines bedeuten: Die traditionelle Familienskifahrt der Skigruppe des DAV Schwanstetten stand wieder an! Vom 2. bis 6. Januar zog es uns wieder nach Abtenau in die malerische Region Dachstein/West – ein fester Termin für viele und ein Erlebnis, das bei allen für Begeisterung sorgt.

Ankunft mit Vorfreude – und ersten Schwüngen

Nach der Busfahrt nach Abtenau konnten die Teilnehmer ihren ersten Tag individuell gestalten. Während die einen bei Kaffee und Kuchen im Hotel entspannten oder beim Eislaufen ihre Runden drehten, nutzten die anderen bereits die Gelegenheit, um am Sonnleiten Lift die ersten Schwünge in den Schnee zu zaubern. Vor allem für die Anfänger in der Gruppe war das eine spannende Möglichkeit, sich mit dem weißen Element vertraut zu machen.

Perfekte Skitage in Dachstein/West

Am Freitag ging es dann richtig los: Das weitläufige Skigebiet Dachstein/West bot mit seinen 150 Pistenkilometern beste Bedingungen für Anfänger, Fortgeschrittene und erfahrene Skifahrer. Dank des öffentlichen Skibusses konnte jeder sein Tempo selbst bestimmen, und die Russbacher Hornbahn brachte die Wintersportler bequem auf die 1.450 Meter hohe Hornspitze. Besonders die neun fortgeschrittenen Kinder und Jugendlichen hatten ihren Spaß, denn sie wurden – ebenso wie die acht Anfänger – von einem eigenen Guide begleitet.

Während die einen ihre Technik auf der Piste verbesserten, machten sich andere zu Fuß auf den Weg: Die verschneiten Wanderwege rund um die Postalm und den Kar-kogel luden zu entspannten Touren mit traumhafter Aussicht sowie dem ein oder anderen Germknödel mit Jagertee ein.



Ortsgr. Schwanstetten

Gemeinschaft und Traditionen

Ein Höhepunkt des Wochenendes war zweifellos der traditionelle Perchtenlauf am Sonntagabend. Die furchterregenden Masken und wilden Gestalten sorgten für eine Mischung aus Faszination und Gänsehaut – ein Erlebnis, das vor allem die Kinder nicht so schnell vergessen werden.

Im Anschluss stand noch eine „Siegerehrung“ an: Die beiden Skilehrer Lenni und Johannes wurden nach dem Abendessen von ihren begeisterten jungen Talenten und deren Eltern gefeiert. Mit viel Geduld und Humor hatten sie sowohl den Anfängern als auch den Fortgeschrittenen zu neuen Erfolgen auf den Skiern verholfen.

Ein Wochenende voller Highlights

Neben dem Sport und der winterlichen Natur stand natürlich auch die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Ob auf der Piste, bei gemütlichen Hüttenstopps oder abends im Hotel – die gute Stimmung war überall spürbar. Und so fiel der Abschied am Montag umso schwerer, als der Bus schließlich wieder Richtung Heimat rollte.

Eines ist jedoch sicher: Auch im nächsten Jahr heißt es wieder „Ab auf die Piste“ – und die Vorfreude darauf beginnt schon jetzt.

Michael Weiß (Tourenleiter)



Schneeschuhtour auf die Lenggrieser Hütte 15.02. – 16.02.2025

Bei kalten Temperaturen starteten wir am Samstag, 15.02.2025, kurz nach 7 Uhr mit der Bahn von Allersberg zu unserem Schneeschuhwochenende. Die Fahrt verlief glatt, und pünktlich, kurz nach 10 Uhr, kamen wir in Lenggries an. Unsere erste Etappe führte uns zunächst vom Bahnhof, aus dem Ort, Richtung Südosten heraus ins Hirschbachthal. Dieses verließen wir nach kurzer Zeit und stiegen über den Sulzersteig zur Lenggrieser Hütte auf (8km, 680hm Aufstieg). Auf Grund der bis dahin geringen Schneehöhe verzichteten wir beim gesamten Aufstieg auf das Anspannen der Schneeschuhe.

Nach dem Beziehen unseres Lagers und einer kurzen Stärkung fanden wir uns dann am Nachmittag zu einer kurzen Übungseinheit im Schneeschuhgehen im freien Gelände zusammen. Auf dem "Lehrplan" standen das steile Bergauf- und Bergabgehen, Querungen vom steilen Hängen und einiges mehr. Die Sicht war leider bescheiden, aber den Spaß ließen wir uns dadurch nicht nehmen. Abgekämpft kamen wir in die gemütliche Hütte zurück und verbrachten dort einen sehr schönen gemeinsamen Abend.

Am Sonntag starteten wir gleich nach dem Frühstück mit dem Aufstieg zum Seekarkreuz (1601m). Der Schnee war gut, und so entschieden wir uns für die direkte Variante durch das freie Gelände, was jede Menge Spaß mit sich brachte, jedoch auch sehr kräftezehrend war. Vom Seekarkreuz ging es fast eben weiter bis zum Hirschtalsattel. Hier ließen wir den Ochsenkamp rechts liegen (die Variante dort hinaufzusteigen verworfen wir) und kehrten dann durch das wunderschöne, verschneite Hirschbachthal nach Lenggries zurück (13km, 270hm Aufstieg, 930hm Abstieg). Mit der Bahn fuhren wir schließlich wieder zurück nach Allersberg.

Jens Klöcker (Tourenleiter)



Wanderung am Hetzleser Berg

Die Tageswanderung, am 08.03.2025, der Ortsgruppe Schwanstetten führte 59 Wanderfreunde zum Hetzleser Berg. Der Bus brachte uns zunächst nach Hetzles. Dort stieg die erste Gruppe aus, um auf dem Bergweg aussichtsreich zum Flugplatz hochzusteigen. Hier herrschte aufgrund des schönen Wetters emsiges Treiben. Auf einem Panoramaweg ging es hinüber zum Jüdischen Friedhof und durch Streuobstwiesen hinunter in den Ort Ermreuth, wo die zweite Gruppe bereits auf sie wartete.

Die zweite Gruppe war von Hetzles mit dem Bus, über Effeltrich mit seiner Tanzlinde, nach Walkersreuth gefahren. Dort überquerten sie die Schwabach, wanderten durch ein kleines Wäldchen und über einen Hügel nach Ermreuth. Der Weg führte weiter vorbei an einem verlassenen Gutshof und einem Schloss bis zur Einkehrgaststätte. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fuhr eine Gruppe nach Dachstadt. Die Nachmittagswanderung ging steil hoch zum Eberhardsberg mit dem Teufelstisch, einem Felsen in Pilzform und der Felsformation "Teufelsküche", hinunter nach Igensdorf.

Die andere Gruppe wanderte direkt vom Gasthaus durch das idyllische Schwabachtal und die Lettenmühle nach Dachstadt, wo sie der Bus aufnahm und nach Igensdorf brachte. Bei Kaffee und Kuchen warteten sie auf die andere Gruppe. Gegen 17 Uhr machten wir uns dann auf den Heimweg.

Fritz Merklein (Tourenleiter)



Ortsgr. Schwanstetten

Mitgliederversammlung der DAV Ortsgruppe Schwanstetten

Am 21.03.2025, fand unsere alljährliche Mitgliederversammlung in der Bürgerstüb'n in Schwanstetten statt. Insgesamt waren 30 Mitglieder, 7 Personen der Vorstandsschaft der Ortsgruppe und als Vertreter der Gemeinde Schwanstetten der zweite Bürgermeister, Wolfgang Scharpf, anwesend.

Nach einleitenden Worten unseres Ortsgruppenleiters, Gerhardt Werner, gab es einen Rückblick auf die Arbeit der Ortsgruppe und die Veranstaltungen aus dem Jahr 2024. Zudem wurde den Mitgliedern mitgeteilt, dass es nach nunmehr ca. 6 Jahren Beitragsstabilität eine Beitragserhöhung geben wird.

Wolfgang Scharpf würdigte mit lobenden Worten die Arbeit der Ortsgruppe Schwanstetten und hob hervor wie wichtig Ehrenamt und damit verbunden die Freizeitangebote für Bewohner einer Gemeinde sind. In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei der Gemeinde Schwanstetten bedanken, dass wir für unseren neu eingeführten Mitgliederstammtisch die Räumlichkeiten des „TreffPunkt“ kostenfrei nutzen können. Der Stammtisch findet in den Herbst/Wintermonaten alle zwei Monate statt.

Wir möchten hier noch einmal darauf hinweisen, dass sie über die Termine unserer Ortsgruppe immer aktuell informiert sind, wenn sie unsere Homepage auf der Internetseite der DAV Sektion Schwabach besuchen.

Ryschka
Dach + Blech

Ihr Spezialist für
Dachsanierungen,
Wärmedämmung und
Photovoltaikanlagen
www.Dachprofis24.de

Achtung tolle Jobangebote
Whatsapp an 0160 - 843 35 88
P.S. es lohnt sich!



QR code

RYSCHEKA
DACH & BLECH GMBH
ABENBERGER STRAÑE 7
91126 SCHWABACH
Telefon:
09122 / 693 99 34

Ein Feierabend im Hirschbachtal – Höhenglücksteig

Den Start in den Frühling haben wir perfekt erwischt ... das Sonnenglück durften wir an diesem Tag für uns pachten.

Auf dem Programm stand dieses Mal ein Feierabendausflug zum Höhenglücksteig.

Um den Menschenmengen am Wochenende – womöglich noch bei schönem Wetter – zu entgehen, viel die Terminwahl auf einen Donnerstagnachmittag.

Bereits am Treffpunkt im Nürnberger Süden begrüßten mich neben drei gut gelaunten Sektionsmitgliedern auch die strahlende Sonne.

Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zum Wanderparkplatz in Neutras, somit war der Weg zum Höhenglücksteig nicht all zu lange. Nach ca. 15 Minuten sind wir auch schon am Einstieg angekommen, legten das Klettersteigset an und es ging über den Kamin nach oben in die Steiganlage. Der Klettersteig gehörte an dem heutigen Tag nur uns. Mit viel Tatendrang und Vorfreude durchkletterten wir den ersten Teil der Ferrata. An den wunderschönen Ausblicken über die Hersbrucker und Fränkische Schweiz konnten wir uns auch gar nicht satt sehen, weshalb der ein oder andere Fotostopp natürlich ein Muss waren. Und Sonne tanken konnten wir obendrein auch noch. Eine Verschnaufpause, um uns die ein oder andere lustige Geschichte aus der Vergangenheit zu erzählen, durfte natürlich auch nicht fehlen.

Bevor wir uns aber durch das immer noch sehr hohe, aber zwischenzeitlich strohtrckene Herbstlaub einen Weg zum 2. Teil bahnten, schenkten wir unsere Aufmerksamkeit dem „Lug ins Land“.



Ortsgr. Schwanstetten

Der vorgelagerte Felsblock hat ja auch noch seine Berechtigung, bestiegen zu werden. Und das zu Recht. Ein Gipelfoto musste her.

Im 2. Teil schlupften wir durch das Loch nach unten. Die Abwechslung an unserem heimischen Klettersteig ist doch hervorzuheben.

Die Parole des Tages war „Alles kann – nichts muss!“. Deswegen stiegen wir zu zweit noch ein Stück in Teil 3 ein, nutzen dann aber den Zwischenausstieg und kehrten zur Bergwachthütte zurück, wo der Rest der Gruppe bereits auf uns wartete.

Wir kamen alle auf unsere Kosten und genossen den Tag, die Anstrengung und das Sonnenlicht in vollen Zügen. Zum Abschluss folgte die Belohnung in Neutra im Res'n in geselliger Runde, wo noch ein motivierter Rennradfahrer der Sektion zu uns stieß.

Der Höhenglücksteig machte an diesem Tag seinem Namen alle Ehre. Man sollte ihn definitiv immer wieder besuchen ... und Dank unserem Jürgen wissen wir jetzt, dass man hierzu auch nie zu alt ist.

Andrea Fillinger (Tourenleiterin)



Frühjahrswanderung an der Altmühl

Am Samstag, 26.04.2025 trafen wir uns ab 09.00 Uhr am Bahnhof in Schwabach, um mit der Regionalbahn nach Treuchtlingen zu fahren. Hier war der Startpunkt unserer Frühjahrswanderung entlang der Altmühl nach Pappenheim mit insgesamt 23 Teilnehmern.

Nach Regenwetter in den Tagen zuvor, konnten wir uns mit leicht bewölktem Himmel nicht beschweren - es herrschte perfektes Wanderwetter bei 15 Grad.

Vom Bahnhof in Treuchtlingen ging es um 10.30 Uhr zunächst durch die Stadt ans Ufer der Altmühl. Hier führte uns der Rudi-Jakob-Weg den Flussauen entlang in Richtung Pappenheim und nach knapp zwei Stunden Fußmarsch war auch schon die Burg Pappenheim in Sichtweite.

Die Wegstrecke vom Bahnhof Treuchtlingen bis zum Gasthaus Grüner Baum in Pappenheim beträgt ca. 10 km. Geplant war, diese Distanz in ca. 2,5 Stunden zu bewältigen, weil wir bereits um 13 Uhr im Gasthaus zum Grünen Baum zum Mittagessen erwartet wurden. Das haben aber alle locker geschafft.

Nach einem deftigen fränkischen Mittagessen folgte ein gemütlicher Spaziergang ohne Zeitdruck durch die historischen Gassen von Pappenheim. Viele der alten Gebäude wurden in den letzten Jahren aufwändig restauriert und waren bereits mit bunten Frühlingsblumen geschmückt. Eine kleine Anstrengung war dann noch der Anstieg hinauf zur Burg Pappenheim der mit einem großartigen Rundumblick über das Altmühlthal belohnt wurde.



Ortsgr. Schwanstetten

Nach einer letzten kurzen Einkehr mit Kaffee und Kuchen unterhalb der Burg beim „Lindenwirt“ ging es zurück zum Bahnhof und der RB 16, der laut Durchsage ausfällt, (typisch Deutsche Bahn) brachte uns um 18.20 Uhr wieder zurück nach Schwabach.

Die Tour war für eine Zielgruppe ausgeschrieben, die eine Wegstrecke von 10 km in 2,5 Stunden zurücklegen kann. Diese Vorgabe, die uns seitens der Gaststätte auferlegt war, konnten alle Beteiligten (auch die Ü80) locker halten und sogar noch unterbieten. Hut ab und mein größter Respekt! Das schreit nach Wiederholung.

Gerhardt Werner (Tourenleiter)



Die Montscheinspitze – ein Kraxelerlebnis im Karwendel

Endlich ist es wieder soweit – die Sommerbergsaison 2025!

Doch die Wetteraussichten waren alles andere als gebührend. Aber zumindest war unser Hüttenwirt zuversichtlich und ließ dabei auch gleich seinen Unmut gegenüber den nie zutreffenden Wettervorhersagen freien Lauf. Also für uns hieß es dann mal wieder: „Abwarten und Daumen drücken!“

Da sich die Aussichten tatsächlich besserten, fuhren wir zu viert am Vatertagmorgen in Schwanstetten los. Wir trieben dann auch die Regenfront immer weiter vor uns her. Die schwersten Regenwolken hatten sich bereits geleert, als wir in Pertisau am Achensee ankamen. Wir sammelten dort noch unser letztes Gruppenmitglied ein und passierten die Mautstraße ins Gerntal.

Von dort folgte der ca. 2 ½-stündige Aufstieg zur Plumsjochhütte. Eine gut gelegene „Regenzwangspause“ durften wir perfekt „getimet“ in der Gernhütte absitzen. Danach ging es einen leichten Serpentinenweg nach oben, wo nochmals eine kleine Regenwolke über uns zog. Am Plumser Sattel angekommen, riss der Himmel schon etwas auf. Wir entschlossen uns, gleich noch eine Runde anzuhängen, bevor wir die Hütte anpeilen. Also stiegen wir noch zum Satteljoch auf und über einen Rundweg in ca. 1 ½ Stunden zurück.



Ortsgr. Schwanstetten

Die Plumsjochhütte war gut besucht und der kleine Gastraum platzte aus allen Nähten. Da es draußen doch recht unangenehm war, waren die Plätze am Ofen sehr begehrte. Den Abend verbrachten wir mit einem deftigen Gulasch und Bier, Würfelspielen und guten Gesprächen. Zum Ausklang packte der Nachbartisch noch die Gitarre und die Zitter aus und es wurde Hüttenmusik vom Feinsten zelebriert.

Am nächsten Morgen weckten uns die Sonnenstrahlen. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einem Kaffee in der Sonne machten wir uns auf zur Überschreitung. Trotz der vielen Besucher und bestem Wetter war unsere Tour nur sehr wenig begangen. Der Gipfel der formschönen Montscheinspitze liegt auf 2.106 Meter. Sie ist der höchste Gipfel im Tiroler Vorkarwendel und bietet als Aussichtsberg tolle Alpenblicke. Der Name „Montscheinspitze“ kommt nicht – wie man vermuten könnte – von Mondschein. Montschein war die romantische Bezeichnung für eine kleine Bergweide.

Der Weg hinauf führte uns zunächst unschwierig über das Plumsjoch.

Ab dort folgten mehrere schwierigere Passagen, die teils steil und ausgesetzt waren und teils tollen Kraxelspaß boten. Über Steinstufen und Rinnen ging es bergauf, aber auch über die Montscheinsenke wieder nach unten. Nach einer Gipfelrast stiegen wir in Richtung Schleimskar wieder ab. Auch im Abstieg war vor allem eine steile Wand an einer Schlucht ein Bergsporterlebnis. Bis zum Schleimsattel führt noch ein schöner Bergpfad durch frisch austreibende Lärchen. Die letzten Meter steuerten wir über eine Forststraße nach unten zum Startpunkt an der Mautstraße.

Nach einer genial schönen Bergtour genossen wir einen Sprung in den erfrischend kalten Achensee. Und zur Belohnung gab es noch eine Einkehr in einem der Seehotels.

Die Eckdaten in Kürze:

Parkplatz Pletzachalm – Plumsjochhütte: ca. 5 km / ca. 580 hm

Plumsjochhütte – Überschreitung Montscheinspitze – Parkplatz Pletzachalm: ca. 9,5 km / 600 hm

Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Kletterschwierigkeiten im II. Grad.



Leichte Bergwanderung aufs Brünnsteinhaus (1360 m)

Am Samstag, 14.06.2025 trafen wir uns um 07.00 Uhr zur gemeinsamen Abfahrt am Parkplatz vor dem Gemeindezentrum im Schwanstetten. Insgesamt waren wir 10 Personen. Von der Gemeinde Schwanstetten hatten wir uns den Bürgerbus ausleihen dürfen, in diesem fanden 6 Personen Platz. Die anderen vier teilten sich die Plätze in einem weiteren Pkw. Nach ca. 2,5 Stunden Fahrt parkten wir die Fahrzeuge am Wanderparkplatz Tatzlwurm bei Bayrischzell.

Der Wetterbericht versprach uns durchweg Sonne und Temperaturen über 30 Grad. Anfangs führte uns der Weg in Serpentinen durch den schattigen Wald. Aber schon hier machte uns die hohe Luftfeuchtigkeit und die stetig steigenden Temperaturen den Aufstieg nicht leicht. Viel trinken und Pausen waren angesagt, um nicht zu dehydrieren. Der Aufstieg war mit ca. vier Stunden geplant, allerdings machte dem Tourenleiter (also mir) die Technik einen Strich durch die Rechnung. Einen Abzweig zeigte uns das Navi erst nach einigen hundert Metern später an und wir hätten über sonnig heiße Wiesen wieder zurückgemusst. Nach kurzer Diskussion entschieden wir uns für die etwas steilere Variante des Aufstiegs durch den Wald, was etwa der Hälfte der geplanten Wegstrecke entsprach. Also gingen wir weiter – zunächst im Schatten durch den Wald. Nachdem die Baumgrenze erreicht war, hatte es die Sonne gnadenlos auf uns abgesehen und alle 10 Teilnehmer wurden während des Aufstiegs bis zum Brünnsteinhaus regelrecht gegrillt. Dennoch war genug Zeit, um die atemberaubende Aussicht mit wolkenlosem Himmel zu genießen. Nach insgesamt 2,5 Stunden in der Gluthitze erreichten wir dann endlich die schattige Terrasse vor dem Brünnsteinhaus. Noch vor dem Einchecken wurden erstmal gekühlte Getränke geordert und ausgiebig Pause gemacht. Wir waren alle froh, dass wir den langen Aufstieg verpassten, denn das wäre bei ca. 33 Grad kein Spaß geworden.



Ortsgr. Schwanstetten

Nach der erfrischenden Einkehr bezogen alle erstmal die Unterkunft. Die Wirtin des Brünnsteinhauses hatte uns als Gruppe in einem Nebengebäude des Jugend-DAV einquartiert. Es hatte fast den Anschein einer großen Ferienwohnung mit Küche, Essecke und zwei Schlafräumen. Ich weiß gar nicht, wann ich zuletzt so gut auf einer Berghütte genächtigt habe.

Da bis zum Abendessen um 18.00 Uhr noch genügend Zeit war, schnürten alle noch einmal ihre Stiefel und es ging weitere 300 hm zum Gipfel des Brünnsteins auf 1619 m. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Die einen folgten dem Normalweg, während die anderen über einen seilversicherten Steig nach oben kraxelten. Hier bot sich ein traumhafter Rundumblick und das gute Wetter erlaubte eine Fernsicht vom Wilden Kaiser über die Hohen Tauern bis nach Südtirol.

Der Abstieg vom Gipfel war unspektakulär und unten auf dem Brünnsteinhaus erwartete uns schon das Abendessen auf der Terrasse. Hier verbrachten wir alle zusammen einen gemütlichen Sommerabend mit Fernsicht auf den Alpenhauptkamm. Am nächsten Morgen hatten wir viel Zeit und so stiegen wir nach dem Frühstück zu unseren Fahrzeugen ab. Trotz der frühen Stunde machte uns die Sonne auch beim Abstieg das Leben schwer. Aber ich will hier nicht jammern, das Wetter war absolut genial und wenn die Sonne scheint, wird's halt auch mal warm.

Die eigentliche Belohnung für die Mühen wartete allerdings am Ende unserer Tour. Nachdem wir alle unsere Sachen in den Fahrzeugen verstaut hatten, fuhren wir nach Fischbachau ins berühmte „Cafe Winkelstuben“. Ein Schild am Verkaufstresen gab jedem sofort zu verstehen, dass hier keine halben Sachen gemacht werden. Auf diesem Schild steht: „Kuchenstücke unter 300 Gramm sind Kekse. Eine ausgiebige Rast mit vielen Leckereien bildete den Abschluss unserer Zwei-Tages-Tour und am frühen Abend erreichten wir alle wieder gesund Schwanstetten.

Die Gesamtstrecke der Tour betrug 13 km. Hierbei wurden 680 hm im Auf- und Abstieg zurückgelegt.

Es war eine sehr schöne und eindrucksvolle Tour, ideal zum Einstieg in die Bergsaison.

Gerhardt Werner (Tourenleiter)

Sonnwendfeier der Ortsgruppe Schwanstetten des DAV Schwabach

Genau am 21.06.2025, dem längsten Tag im Jahr und somit Zeit der Sonnenwende, fand dieses Jahr wieder wie geplant unsere Sonnwendfeier statt. Der Wettergott war uns dieses Mal wohlgesonnen und beschwerte uns Traumwetter bei 30 Grad mit strahlendem Sonnenschein.

Wir konnten, trotz des letzten Ferienwochenendes einen erneuten Besucherrekord von ca. 300 Personen verzeichnen. Die Gäste wurden wieder mit Bratwürsten sowie mit gutem Käse und Brezen versorgt. Trotz der unermüdlichen und tatkräftigen Grillmeister ließ es sich nicht vermeiden, dass aufgrund des Ansturms auf die Bratwürste, etwas Wartezeit einkalkuliert werden musste. Aber auch die nutzten einige unserer Besucher für einen kurzen Plausch unter Bergfreunden und es musste keiner hungrig nach Hause gehen. Es wurden insgesamt 450 Bratwürste, 4kg Käse und mehrere hundert Brötchen und Brezen verzehrt.

Musikalische Untermalung fand die Veranstaltung durch den Alpenvereinschor der Sektion Schwabach, welche trotz eines kürzlichen Trauerfalls in ihren Reihen, den Auftritt wieder mit bekannter Souveränität meisterten.

Die 2023 ins Leben gerufene Slackline zum selbst testen sowie der Clown mit interessanten Luftballonfiguren vertrieben auch den Kleinsten die Wartezeit bis zur Entfa-



chung des Sonnwendfeuers.

Ortsgr. Schwanstetten

Pünktlich zum Eintritt der Dunkelheit leiteten die „Engel der Nacht“ mit ihrer Feuerakrobatikaufführung die Sonnwendfeier ein und entzündeten am Schluss gemeinsam das aufgebaute Sonnwendfeuer.

Eine solche Veranstaltung steht und fällt mit einem ausreichenden und engagierten Helferteam, was sich glücklicherweise dieses Jahr ebenfalls wieder gefunden hat. Wir möchten uns bei allen Helfern und Helferinnen bedanken, die allesamt zum Gelingen der Feier maßgeblich beigetragen haben. So macht Vereinsarbeit und Ehrenamt Spaß!

Nancy Werner (Verantwortliche für Pressearbeit)



Hochtour auf die Sulzfluh (2818 m) vom 03.07. bis 05.07.2025

Ein eindrucksvolles Erlebnis in den Rätikon-Bergen

Die Sulzfluh, ein markanter Gipfel in den Rätikon-Bergen an der Grenze zwischen der Schweiz und Österreich, erhebt sich majestätisch auf 2.817 Metern und ist weithin bekannt für ihre steilen Kalkwände, weiten Karstflächen und spektakulären Ausblicke. Besonders beliebt ist der Aufstieg über den Gauablick-Klettersteig, der durch seine spannende Routenführung und alpinen Charakter sowohl erfahrene Klettersteigfans als auch ambitionierte Bergsteiger anzieht. Treffpunkt der 7 Bergsteiger und Ausgangspunkt der Tour war am 03.07.2025 um 11 Uhr der Wanderparkplatz vor dem Lünersee-Kraftwerk (985 m) in Latschau im Montafon.

Eine Bergtour auf die Sulzfluh verlangt eine sorgfältige Vorbereitung. Neben der üblichen Bergausrüstung sind für den Gauablick-Klettersteig eine vollständige Klettersteigausrüstung (Klettergurt, Klettersteigset, Helm, feste Handschuhe) und eine solide Grundkondition für Bergtouren mit 1500 hm absolute Voraussetzung. Der Wetterbericht sagte eine instabile Wetterlage mit gelegentlichem Regen und möglicherweise Gewitter voraus. Perfekt ausgerüstet mit allem, was für so eine Tour nötig ist, begannen wir bei Sonnenschein gegen 11.15 Uhr mit dem Aufstieg zur Lindauer Hütte (1744 m). Nach ca. 45 Minuten erreichten wir auf der unteren Sporaalpe das Naturfreundehaus, an dem kann man nicht einfach so vorbeigehen kann.

Ein liebevoll gestalteter Biergarten und eine Speisekarte zum Verlieben machten uns die Entscheidung für eine kurze Erfrischung nicht schwer und so machten wir eine kurze Pause.

So wäre der Plan gewesen. Doch kaum waren wir 15 Minuten eingekehrt, zog über die umliegenden Bergrücken eine bedrohliche schwarze Wolkenwand und kurze Zeit später schüttete es wie aus Eimern. Aus der kurzen Einkehr wurden dann zwei Stunden, die wir bei bester Laune im Naturfreundehaus verbrachten. Nachdem sich das Gewitter verzogen hatte, riss die Wolkendecke wieder auf und wir konnten trocken und bei Sonnenschein den Aufstieg zur Lindauer Hütte fortsetzen. Bis wir dort eingekocht und unsere Lager bezogen hatten, war es schon fast 18 Uhr und für größere Unternehmungen zu spät. So verbrachten wir den Rest des Abends bei wolkenlosem Himmel auf der Oberen Sporaalpe und in der Lindauer Hütte.

In der Nacht zog erneut eine Kaltfront auf und ab 5 Uhr begann es erneut wie aus Eimern zu regnen. Laut Wetterbericht sollte sich das schlechte Wetter bis 9 Uhr verzogen haben und so nahmen wir erstmal in Ruhe unser Frühstück ein. Ab 8 Uhr wurde es dann draußen allmählich heller und es hörte auf zu regnen. Also stand der Bergtour auf die Sulzfluh mit einer leichten Verspätung nichts mehr im Wege. Zunächst schlängelte sich ein Pfad durch den Porzalengawald stetig nach oben. Weiter ging es durch Latschenfelder auf die „Bänke“, einer Hochebene auf halber Strecke.

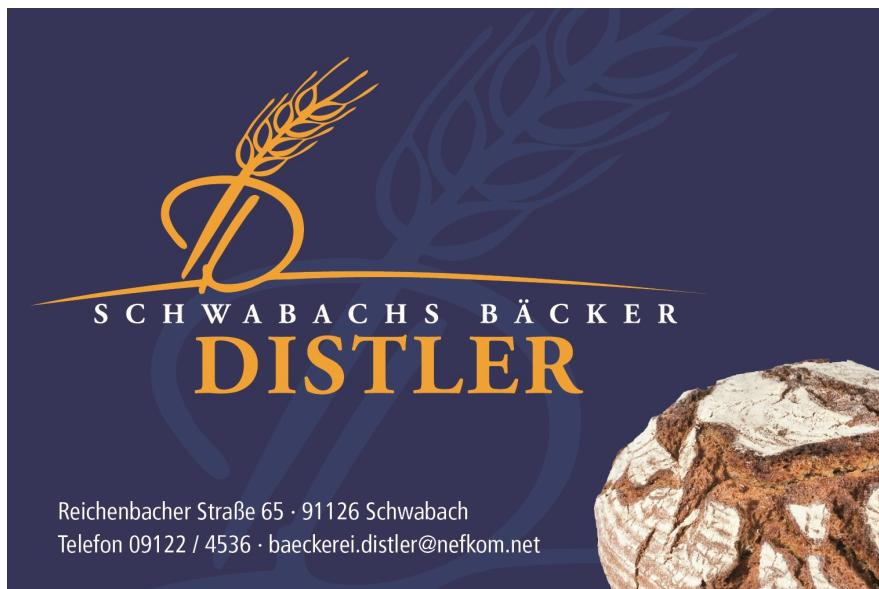
Ortsgr. Schwanstetten

Von hier aus zeigte sich das erste Mal unser erstes Etappenziel, der Gauablick-Klettersteig, den wir auch nach einem kurzen steilen Anstieg nach insgesamt 2 Stunden Aufstieg erreichten.

Nach einer kurzen Pause wurde die Kletterausrüstung angelegt und wir stiegen nacheinander in die Wand ein, die sofort Konzentration und Technik verlangt. Es folgen abwechslungsreiche Passagen mit ausgesetzten Querungen, steilen Aufschwüngen und spektakulären Ausblicken. In der Mitte des Steigs wartet eine Schlüsselstelle, die mit Eisenleitern und Bügeln entschärft wurde, doch auch hier ist Armkraft und Mut gefragt. Nach dem ersten Drittel des Klettersteiges erreichen wir den Höhleneingang zur Gauablickhöhle.

Der bisher bekannte und erforschte Teil dieses Höhlensystems ist über 30 km lang. Ein kleiner Teil mit einer Länge vom 350 Metern wurde in den 1990er Jahren in den Klettersteig integriert. Bei absoluter Dunkelheit und einer konstanten Temperatur von 5 – 7 Grad stellt diese Passage eine zusätzliche Herausforderung für die Gruppe dar.

Der Gauablick-Klettersteig gilt als einer der eindrucksvollsten Klettersteige im Rätikon. Die Schwierigkeiten bewegen sich meist im Bereich B, einzelne Passagen erreichen jedoch C. Der Steig ist durchgängig mit Drahtseilen, Trittbügeln und Eisenstiften gesichert und bietet eine abwechslungsreiche Mischung aus Querungen, steilen Aufschwüngen und aussichtsreichen Passagen. Besonderes Highlight ist eine luftig ausgesetzte Querung, bei der sich der Blick in den Abgrund öffnet.



SCHWABACHS BÄCKER
DISTLER

Reichenbacher Straße 65 · 91126 Schwabach
Telefon 09122 / 4536 · baeckerei.distler@nefkom.net

Ortsgr. Schwanstetten

Hier ist volle Konzentration und sicheres Umgreifen am Stahlseil gefragt. Die Route verläuft über plattige Kalkfelsen, durch kurze Kamin- und Verschneidungspassagen, immer wieder mit herrlichem Blick auf die Verwallgruppe und hinunter nach Tschagguns.

Der Steig ist abwechslungsreich und fordert sowohl Technik als auch Kondition, bleibt aber stets fair und gut gesichert. Besonders eindrucksvoll sind die Ausgesetztheit einzelner Passagen und das Gefühl, sich durch die steilen Kalkwände zu bewegen.

Nach insgesamt 2,5 Stunden war der Ausstieg auf einem Felsrücken erreicht. Nun folgte ein letzter, unschwieriger Anstieg über Schutt und Felsblöcke Richtung Gipfel. Aufgrund des verspäteten Starts und der relativ langen Aufstiegszeit im Klettersteig in Verbindung mit einem noch sehr langen Abstieg, beschlossen wir jedoch, die restlichen 200 hm zum Gipfel auszulassen. Starke Bewölkung versprach zudem auch keine besondere Aussicht.

Der Gipfelaufbau selbst ist weit und relativ flach. Die Aussicht ist bei klarer Sicht atemberaubend: Im Süden erheben sich die schneedeckten Spitzen der Silvretta, im Westen glänzen die Gletscher der Bernina, und im Norden schweift der Blick weit über das Prättigau. Bei klarer Sicht sind sogar Bodensee und Allgäuer Alpen auszumachen. Das alles haben wir leider nicht gesehen.

Der Rückweg führte uns über das spektakuläre Hochplateu des Sulzfluh-Massivs aus Kalkstein zur Tillisunahütte (2211 m). Diese ließen wir rechts liegen und folgten dem Pfad durch saftige Bergwiesen weiter Richtung Lindauer Hütte. Immer unter Beobachtung von Murmeltieren und Steinadlern. An der „schwarzen Scharte“ zeigte sich ca. 600 m tieferliegend unten im Tal die Lindauer Hütte.

Der Abstieg teils in praller Sonne zog sich hin und so waren wir alle nach ca. 10 Stunden Gehzeit wieder unten. Eine zünftige Brotzeit bei der Monika, die Sennerin der oberen Sporalpe, rundete diesen „perfekten Tag“ ab.



Ortsgr. Schwanstetten

Am nächsten Morgen verzichteten wir auf das Frühstück auf der Hütte und zogen es vor, lieber ein Stündchen länger zu schlafen. Beim Rückweg kehrten wir alle noch einmal im Naturfreundehaus ein. Das Frühstück ist hier wesentlich besser als auf der Lindauer Hütte und auch nicht teurer.

Höhenmeter insgesamt: 2500

Wegstrecke ab Parkplatz: 26 km

Fazit:

Die Bergtour auf die Sulzfluh mit Durchsteigung des Gauablick-Klettersteigs ist ein herausragendes Erlebnis für alle, die sich gern im alpinen Gelände bewegen und neue Herausforderungen suchen. Sie bietet sportlichen Anspruch, landschaftliche Schönheit und eine unvergessliche Aussicht auf die Berge des Rätikon.

Der Kontrast zwischen der schroffen Felslandschaft am Klettersteig und den sanften Alpwiesen im Tal macht den Reiz der Tour aus. Die Möglichkeit, Steinböcke, Murmeltiere oder sogar Adler zu beobachten, verleiht dem Tag einen besonderen Zauber.

Gute Vorbereitung, die richtige Ausrüstung und die Freude am Draußensein sind die Schlüssel zu einer gelungenen Tour.

Empfohlene Ausrüstung: Klettersteigset, Helm, Klettergurt, festes Schuhwerk, Handschuhe, Wetterschutz, Karte/GPS, Erste-Hilfe-Set, Sonnen- und Regenschutz, Proviant und ausreichend Wasser.

Schwierigkeit: Klettersteig B/C, Gipfelanstieg unschwierig, jedoch anspruchsvoll in der Länge.

Gerhardt Werner (Tourenleiter)



Ortsgr. Schwanstetten

Die Leiter der DAV Ortsgruppe Schwanstetten

Leiter d. Ortsgruppe Gerhardt Werner 09170 9769136 gerhardt.werner@dav-sc.de

Leiter d.
Ortsgruppe Stv. Jens Klöcker jens.kloecker@dav-sc.de

Schatzmeisterin Gerlinde Zimbrod 09170 2796 gerlinde.zimbrod@dav-sc.de

Schriftführerin Andrea Fillinger andrea.fillinger@dav-sc.de

Beirat Helmut Melzer 09170 98979 helmut.melzer@dav-sc.de

Wanderwart Friedrich
Merklein 09170 8944 friedrich.merklein@dav-sc.de

Ski-Abteilung Michael Weiß michael.weiss@dav-sc.de

Pressearbeit Nancy Werner nancy.werner@dav-sc.de

Ortsgr. Schwanstetten

Termine Ortsgruppe Schwanstetten

Datum	Veranstaltung	Ansprechpartner	Erreichbarkeit
22.08.2025	Klettersteig und Gipeltour in den Tuxer Alpen	Andrea Fillinger	andrea.fillinger@dav-sc.de
29.08.2025	Bergtour auf den Habicht	Jens Klöcker	jens.kloecker@dav-sc.de
18.10.2025	Weinwanderung	Friedrich Merklein	friedrich.merklein@dav-sc.de
November/ Dezember	Weihnachtlicher Sektionsabend	Vorstandsschaft	gerhardt.werner@dav-sc.de
2026 -Januar	Familienskifahrt	Michael Weiß	michael.weiss@dav-sc.de



Bericht über den Skibasar der Skiabteilung des DAV Schwabach

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Sektion Schwabach am 9.11.2024 ihren beliebten Skibasar – eine traditionsreiche Veranstaltung, die nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch viele Wintersportbegeisterte aus Schwabach und Umgebung anzieht.

Der Basar fand wie gewohnt in den Räumen der Karl- Dehm Mittelschule statt und bot eine ideale Gelegenheit, sich mit gebrauchter und gut erhaltener Winterausrüstung für die bevorstehende Skisaison einzudecken.

Bereits am Vormittag zwischen 8 und 12 Uhr wurden zahlreiche Artikel zur Annahme gebracht. Das Angebot reichte von Ski, Snowboards und Skischuhen über Helme und Stöcke bis hin zu hochwertiger Skibekleidung. Besonders erfreulich war die große Bandbreite an Größen und Ausrüstungsarten – so war sowohl für Kinder als auch für Erwachsene vieles dabei.

Der Verkauf startete am Nachmittag um 14 Uhr und zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Viele nutzten die Gelegenheit, sich für die kommende Wintersaison neu auszustatten – zu fairen Preisen und mit fachkundiger Beratung durch die Helferinnen und Helfer der Sektion. Bereits kurz nach Öffnung der Türen herrschte reger Betrieb in der Verkaufshalle, und viele Artikel wechselten rasch den Besitzer. Zwischen 16 und 17 Uhr konnten die Verkäufer ihre nicht verkauften Artikel sowie den Erlös ihrer Verkäufe abholen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Bei Kaffee und Kuchen gab es Gelegenheit für Austausch, Beratung und geselliges Beisammensein – ganz im Sinne des Ver einslebens.

Der Skibasar war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg – dank des Engagements vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie der regen Beteiligung der Mitglieder und Besucher. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Auflage im kommenden Jahr!

Vielen Dank an Peter für die Organisation.

Wir freuen uns auf weitere Helfer.

Bei Interesse meldet euch unter skiabteilung@dav-sc.de



ALLES FÜR DEIN OUTDOOR ABENTEUER!

**Entdecke die Welt
mit Schöffel-LOWA!**



Route zum Store:
Ganz zentral in der
Königstraße 33-37!



10%
RABATT

Bei Vorlage des DAV
Mitgliedausweises

**EXKLUSIV FÜR
DAV MITGLIEDER**

Eröffnungsfahrt nach Pfunds

Auch in diesem Jahr eröffneten wir unsere Skisaison wieder mit unserer Fahrt ins gemütliche Hotel Post unter der Organisation von Peter Ittner.

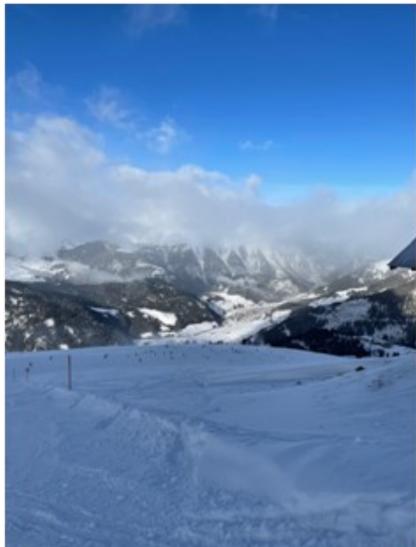
Die Anreise erfolgte umweltfreundlich und gesellig in gut organisierten Fahrgemeinschaften. Das Hotel Post empfing uns mit herzlicher Tiroler Gastfreundschaft, komfortablen Zimmern und ausgezeichneter Verpflegung. Besonders das reichhaltige Frühstück und das abwechslungsreiche Abendmenü sorgten für gute Stimmung nach den sportlichen Tagen.

Am ersten Tag fuhren wir ins Skigebiet Nauders, das mit bestens präparierten Pisten, weiten Abfahrten und traumhaften Ausblicken auf die umliegenden Gipfel überzeugte. Die Schneeverhältnisse waren ideal, das Wetter spielte mit, und so kamen sowohl sportliche Fahrer als auch gemütlichere Genuss-Skifahrer voll auf ihre Kosten. Am zweiten Skitag ging es über die Grenze ins Skigebiet Schöneben–Haideralm in Südtirol. Auch hier erwarteten uns sonnige Hänge, moderne Liftanlagen und abwechslungsreiche Abfahrten.

Ein besonderes Dankeschön geht an Peter Ittner, der das Wochenende hervorragend organisiert. Die Gruppe war bunt gemischt, aber harmonisch, und es herrschte durchgehend eine fröhliche und kameradschaftliche Stimmung. Die Abende im Hotel wurden genutzt, um den Skitag gemeinsam Revue passieren zu lassen, Karten zu spielen oder einfach gemütlich beisammenzusitzen. Neue Kontakte wurden geknüpft, alte Freundschaften gepflegt – ganz im Sinne des DAV-Gedankens.

Ein rundum gelungenes Skiwochenende, das Lust auf mehr gemacht hat. Perfekte Bedingungen, gute Organisation und eine tolle Gemeinschaft

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!



Familienfahrt nach Obertauern

Vom 26.12.2024 bis 2.1.2025 fand erneut die beliebte Familienskiwoche der Skiabteilung in Obertauern, Österreich, statt. Bei bestem Winterwetter und hervorragenden Schneebedingungen verbrachten zahlreiche Familien eine abwechslungsreiche und sportliche Woche im Schnee. Organisiert und begleitet wurde die Veranstaltung von erfahrenen DAV-Übungsleitern, die für ein sicheres, lehrreiches und spaßiges Programm sorgten.

Nachdem die letzten beiden Jahre keine komplette Skiwoche mehr stattfinden konnte, freuten wir uns umso mehr, dass es dieses Jahr wieder geklappt hat eine Woche anbieten zu können.

Die Anreise erfolgte gemeinsam mit dem Bus, der die Teilnehmer sicher und komfortabel direkt nach Obertauern brachte.

Die entspannte Busfahrt bot bereits Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Einstimmung auf die Woche im Schnee. Untergebracht waren die Teilnehmer im Jugendhotel Schaidberg, das sich durch seine familiäre Atmosphäre, großzügigen Gemeinschaftsbereiche und die Nähe zur Skipiste auszeichnete. Die Unterkunft bot Vollverpflegung, gemütliche Zimmer und eine ideale Lage direkt an der Talstation – perfekt für einen unkomplizierten Start in den Skitag.

Ein besonderes Highlight der Woche waren die täglichen Skikurse, die von unseren DAV-Übungsleitern durchgeführt wurden. Die Kinder und Jugendlichen wurden entsprechend ihres Könnens in kleine Gruppen eingeteilt und konnten in einem sicheren Rahmen ihre Fähigkeiten verbessern. Spielerische Übungen, individuelle Tipps und gemeinsame Abfahrten sorgten für sichtbare Fortschritte und viel Freude am Skifahren. Wir hatten dieses Jahr auch zwei Erwachsene als Anfänger dabei, die ebenfalls sehr viel Spaß hatten und am Ende der Woche nahezu alle Abfahrten meistern konnten.

Fotos und Bericht: Wälzlein



Skiabteilung

Skiwoche im Val di Sole

Die Skiabteilung veranstaltete erneut eine einwöchige Skisafari ins Tal Val di Sole im Trentino.

25 wintersportbegeisterte Teilnehmer folgten der Einladung und genossen sieben erholsame Tage, davon sechs herrliche Skitage, in den Brenta-Skigebieten.

Nur wenige Meter vom ****+Hotel Tevini in Daolasa-Commezzadura entfernt befand sich der Einstieg ins weitläufige Skigebiet Marilleva/Folgarida/Madonna di Campiglio/Pinzolo. Die Schneebedingungen waren hervorragend, und die im Skipass enthaltenen Skigebiete boten Pisten für alle Könnertypen – insgesamt 151 Pistenkilometer, auf Höhen zwischen 1300 m und 2504 m.

Allein in Marilleva/Folgarida erstrecken sich 63 Pistenkilometer: 18 km blaue, 32 km rote und 13 km schwarze Abfahrten.

Im nahtlos angeschlossenen Gebiet Madonna di Campiglio warteten weitere 57 Pistenkilometer. Besonders beeindruckte die schwarze Piste Spinale Direttissima mit 2400 m Länge und einem Gefälle von bis zu 70 %. Für unsere Gruppen (jeweils acht Skifahrer), die diese Abfahrt meisterten, war dies kein Problem, vielmehr ein Erlebnis voller Spaß und Stolz. Die längste durchgehende Piste dort misst 4830 m und ist als blaue Abfahrt klassifiziert. Ein weiteres Highlight war die Weltcup-Slalompiste, auf der einige von uns sogar den Start aus dem offiziellen Weltcup-Starthäuschen wagten, während andere eine leichtere Variante bevorzugten.

Von Madonna di Campiglio ging es per Gondel über zwei Täler weiter ins Skigebiet Pinzolo – mit weiteren spannenden Abfahrten, insbesondere im schwarzen Bereich. Dort stehen 31 anspruchsvolle Pistenkilometer zur Verfügung.

Ein weiteres Highlight war der Ausflug nach Pejo 3000, wo einige Teilnehmer am Mittwoch bei bestem Wetter eine 7,5 km lange Abfahrt mit 1600 Höhenmetern bewältigten. Nach der Fahrt mit der Sechsergondel zur Mittelstation und dem Umstieg in die Großkabinenbahn zur Bergstation auf 3000 m wurde ein längerer Fotostopp eingelegt. Die Sicht reichte bis zur Marmolada in Südtirol – ein atemberaubendes Panorama mit Gipfeln bis zu 4000 m Höhe. In unmittelbarer Nähe war eine Berghütte auf 3800 m zu sehen, die als Akklimatisierungsstation vor Himalaya-Expeditionen dient. Nach mehreren Talabfahrten kehrten wir zur Mittagspause ins Restaurant der Mittelstation ein und genossen Speis und Trank mit grandiosem Ausblick. Alle Teilnehmer waren begeistert von diesem besonderen Ausflug.

Am Donnerstag unternahm ein Teil der Gruppe einen Ausflug zum Passo Tonale – eine eher funktionale Trabantenstadt, aber idealer Ausgangspunkt für spannende Skierlebnisse.

Skiabteilung

Von der Passhöhe auf 1845 m ging es per Gondel zunächst zur Umsteigestation auf 2585 m und anschließend weiter zum Passo Presena auf 3000 m. Insgesamt standen dort 63 Pistenkilometer zur Verfügung, die bis in die Lombardei ins Skigebiet Val Camonica führten.

Die erste Abfahrt vom Passo Presena zur Mittelstation, eine schwarze Piste mit besetztem Pulverschnee, war so gut, dass wir gleich noch eine zweite Runde wagten. Anschließend fuhren wir bis nach Ponte di Legno (1256 m) hinunter und wechselten in das Skigebiet Val Camonica. Nach einigen Abfahrten kehrten wir in eine gemütliche Hütte mit Panoramablick auf den Gletschersee ein. Gestärkt und voller Eindrücke fuhren wir per Gondel zurück zum Passo Tonale. Den Tag ließen wir in einer sonnigen Berghütte bei einem Feierabendgetränk ausklingen.

Der Freitag war reserviert für „Insider-Pisten“ in Marilleva und Folgarida. In 2,5 Stunden fuhren wir nahezu alle Lifte und Pisten, vor allem schwarze Abfahrten. In Marilleva machten wir eine erste Pause auf einer Hütte mit Liegestühlen. Nach der Weiterfahrt nach Folgarida absolvierten wir zwei Talabfahrten, eine rote und eine schwarze, bevor wir gegen 13:30 Uhr unsere letzte Pause an der Bergstation einlegten. Zurück im Hotel genossen wir wie jeden Tag den Salzwasser-Außenpool mit angenehmen 36 °C. Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz: Sonne, gute Getränke, ausgezeichnetes Essen und sogar das eine oder andere Tänzchen sorgten für beste Stimmung.

Am Samstag, unserem Abreisetag, erlebten wir eine Überraschung: Nach einer Woche mit traumhaftem Wetter schlug der Wettergott zu. Starker Nebel und Schneefall erschwerten das Skifahren, doch viele ließen sich davon nicht abschrecken und zogen dennoch ein paar Schwünge in den Schnee. Martin Pirner und ich hatten vorgesorgt: Ab 13:00 Uhr fand eine spontan organisierte Nudelparty auf der Daolasa-Alpe statt – mit Getränken, guter Laune und gemütlicher Stimmung. Die Abschlussfeier war ein voller Erfolg und soll nach Meinung der Teilnehmer unbedingt wiederholt werden.

Die Kombination aus exzellenter Unterkunft, abwechslungsreichen Skigebieten und toller Gemeinschaft führte zu einem einhelligen Wunsch: Wiederholung im Jahr 2026!

Daher ist das Hotel bereits vom 15. bis 22. März 2026 für uns reserviert.

Wer Interesse an der Reise hat, kann sich gerne frühzeitig bei mir melden, um eine Vorreservierung vorzunehmen. Im September werde ich dann nochmals zur verbindlichen Teilnahme abfragen, damit ich die Zimmeranzahl final festlegen kann.

Ski Heil und eine schöne Sommerzeit

Klaus Kreß

Skiabteilung

Jugend- und junge Erwachsenen Fahrt nach Les Menuires

– 3 Vallées in Frankreich

Nach langer Pause in der Sektion Schwabach haben wir Mitte Januar 2025 wieder eine Jugendfahrt durchgeführt. Erstmals ging es in das größte Skigebiet Europas nach 3 Vallées in Frankreich. Unsere Unterkunft lag im Ort Les Menuires nur wenige Meter von der Piste entfernt.

Somit hatten wir den perfekten Standort, um alle Winkel des Skigebiets zu entdecken, aber auch schnell zu einer kurzen Mittagspause wieder zurück zu sein. Unsere Übungsleiter haben täglich für die unterschiedlichen Niveaustufen vom Anfänger bis Könner Skitechniktraining gegeben und den Teilnehmern eine unvergessliche Woche geboten.



Entspannte Abende in der Unterkunft beim gemeinsamen Abendessen, als auch der ein oder andere Besuch auf den legendärsten Après-Ski Hütten haben die Tage wunderbar abgerundet. Na, schon Lust bekommen mit uns nächsten Winter auf Ski das größte Skigebiet Europas zu erkunden? Wir freuen uns auf euch!

Bericht: Franziska Ittner



Trailrunning

Zur Überbrückung der Sommermonate und gleichzeitig als Vorbereitung auf die Skitourensaison bauen wir unser Angebot mit Trailrunning aus. Trail bedeutet übersetzt Pfad und genau darum geht es: Laufen auf Pfaden (also weg vom Asphalt). Distanz, Steigung und Wegbeschaffenheit werden den persönlichen Vorlieben und Können angepasst. Wir starten mit einem einmal wöchentlichen Laftreff und werden dann am Samstag, 11.10.2025 in der Wildschönau an der Höhenweg Trophy (siehe https://www.wildschoenau.com/de/info-service/veranstaltungen/Hoehenweg-Trophy_ed_3578902) teilnehmen. **Termine** und weitere **Infos** werden demnächst auf unserer **Sektions-Homepage** veröffentlicht.

Meine erste Skitour

Auf zwei Einsteiger-Skitouren möchten wir ganz besonders hinweisen. Zusammen mit der Familiengruppe (23. – 25.02.2026) werden wir am Spitzingsee unsere Aufstiegs- und Abfahrtsspuren ziehen. Ebenso beim Wochenende der Skiaabteilung nach Golling (voraussichtlich Anfang Februar 2026) bieten wir eine Einstiegertour an.

Wer hierzu noch spezielle Tourenausrüstung benötigt, kann diese im Fachhandel (z.B. Eccentric in Nürnberg, siehe <https://www.eccentric.de/verleih/der-tourenski-verleih-in-nuernberg/>) ausleihen. Aus zeitlichen Gründen ist eine Leih vor Ort nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist bei beiden Touren auf 8 Personen begrenzt. Alle Detailinfos findet ihr zum Saisonstart auf der Sektions-Homepage. Kontakt und Antwort auf eure Fragen erhaltet ihr unter skitouren@dav-sc.de .

Das weitere Tourenprogramm der Skitourengruppe findet ihr dann Ende August auf der Sektions-Homepage.

Achim Buchwald



Neu: Hydraulischer Abgleich



#WirfürSchwabach



Klima schützen und Kosten senken – mit unserer Energieberatung ist das ein Kinderspiel. Wir beraten Sie vielseitig und bieten Ihnen unterschiedliche Lösungen, um Energie zu sparen.

Fair, zuverlässig und
für Sie vor Ort.

stadtwerke-schwabach.de

STADTWERKE

SCHWABACH GMBH

09.02.25 Cadolzburg - Druidenstein

Bei winterlichen Temperaturen trafen sich heute 25 Wanderer am Markgrafensaal in Schwabach. In Fahrgemeinschaften ging es dann zum Wanderparkplatz Gonnersdorfer Str. in Cadolzburg, dem Ausgangspunkt unserer 11 km langen Wanderung. Unser Weg führte uns auf Waldwegen, die am Morgen noch gefroren waren, vorbei an zugefrorenen Teichen und alten Steinbrüchen zum Druidenstein.

Vom Druidenstein stand jedoch nur noch ein Gedenkstein, der an dieses Denkmal erinnert. Über den Dillenberg ging es dann auf schönen Forstwegen wieder zurück zu unserem Ausgangspunkt. Vom Wanderparkplatz hatten wir noch einen schönen Blick auf die imposante Burganlage von Cadolzburg.

Mit den Autos fuhren wir dann noch nach Wachendorf, wo wir in der Weinstube Zeitinger ein sehr gutes Mittagessen einnehmen konnten, bevor es wieder zurück nach Schwabach ging.

Bericht: Bernhard Wolz



Wandergruppe

13.03.25 5-Schlösser-Wanderung Heroldsberg - Oedenberg

Bei bestem Wanderwetter, aber morgens noch etwas frischen Temperaturen, trafen sich heute 20 Wanderer am Markgrafensaal in Schwabach. In Fahrgemeinschaften ging es dann zum Festplatz in Heroldsberg, dem Ausgangs- und Endpunkt unserer heutigen Wanderung.

Unser 15 km langer Weg führte vorbei an den 4 Heroldsberger Schlössern (grünes, rotes, weißes und gelbes Schloss) in Richtung Kleingescheidt und weiter nach Beerbach.

Dort konnten wir die St. Egidienkapelle, eine historische Feldkirche, besichtigen. Dann führte der Weg einen Anstieg hinauf nach Tauchersreuth, bevor wir Oedenberg erreichten. Von der Höhe hatten wir einen herrlichen Ausblick in die Eckentaler Ebene und auf der anderen Seite bis nach Nürnberg.

In Oedenberg passierten wir das 5. Schloss, das heute eine Gaststätte beherbergt, bevor wir im Gasthaus zum Weißen Ross einkehrten und unser Mittagessen einnahmen.

Nach dem Essen ging es dann auf ruhigen Waldwegen noch wenige km zurück nach Heroldsberg zu unserem Parkplatz und von dort zurück nach Schwabach.

Bericht: Bernhard Wolz



13.04.25 Rund um Sindlbach

Bei frühlingshaften Temperaturen trafen sich heute 23 Wanderer am Markgrafensaal in Schwabach. In Fahrgemeinschaften ging es dann zum Wanderparkplatz neben der Kirche in Sindlbach, dem Ausgangspunkt unserer 12 km langen Wanderung.

Gleich zu Beginn konnten wir den schön gestalteten Osterbrunnen von Sindlbach bewundern. Anschließend galt es einen Aufstieg hinauf zur Burgruine Haimburg zu bewältigen. Auf zum Teil abenteuerlichen Wegen ging es weiter zur Ortschaft Haimburg. Dort konnten wir die gewaltige Dorflinde bewundern.

Der weitere Weg führte über die Ortschaft Berg hinauf zum alten Kanal. Auf dem sogenannten Skulpturenweg konnten wir verschiedene Kunstwerke wie die Erde ist keine vollkommene Kugel und die Himmelsleiter betrachten.

Die letzten km führten uns dann auf dem Jacobsweg zurück nach Sindlbach, wo wir im Gasthaus Geier ein gutes Mittagessen einnehmen konnten, bevor es wieder zurück nach Schwabach ging.

Bericht: Bernhard Wolz



11.05.25 Witzewanderweg Rohr

Bei strahlendem Sonnenschein und somit bestem Wanderwetter machten sich heute 18 Wanderer in Fahrgemeinschaften auf die kurze Anreise zum Wanderparkplatz in Rohr. Von führte uns der Weg auf dem 12 km langen Witzewanderweg in Richtung Dechendorf.

Untermalt wurde der Weg von mehreren Stationen mit mehr oder weniger guten Witzen. In Dechendorf konnten wir dann im schattigen Biergarten des Landgasthofes Krug ein wohlschmeckendes Mittagessen einnehmen.

Der weitere Weg führte uns nach Prünst. Dort gewährte uns der Museums-Stadt einen kurzen Blick in die ländliche Vergangenheit. Für einen ausführlichen Museumsbesuch blieb leider keine Zeit. Anschließend ging es weiter zu unserem Ausgangspunkt in Rohr und wieder zurück nach Schwabach.

Bericht: Bernhard Wolz



15.06.25 Wolframs-Eschenbach

Mit 15 Wanderern traf sich heute eine recht überschaubare Wandergruppe am Markgrafensaal in Schwabach.

Vermutlich haben die schlechten Wettervorhersagen einige von der Teilnahme abgehalten. In Fahrgemeinschaften ging es dann nach Wolframs-Eschenbach, dem Ausgangspunkt unserer 13 km langen Wanderung. Zunächst ging es trockenen Fußes in Richtung Merkendorf. Kurz vor Merkendorf wurden wir von einem ersten kleinen Regenschauer überrascht, der aber gleich wieder vorbei war.

In Merkendorf konnten wir dann neben dem historischen Stadtkern viele bewohnte Storchennester und schön angelegte Rosengärten bewundern.

Auf dem weiteren Rundwanderweg ging es dann durch schöne Waldwege wieder zurück in Richtung Wolframs-Eschenbach. Kurz vor unserem Ziel öffnete dann der Himmel richtig die Schleusen. Aber die Teilnehmer waren mit Regenschirm und/oder Regenjacke gut auf den Regen vorbereitet.

In Wolframs-Eschenbach konnten wir noch das Liebfrauenmünster besichtigen oder alternativ in der nahen Eisdiele ein Eis genießen, bevor wir im Gasthaus Der Gary ein gutes Mittagessen einnehmen konnten. Gut gestärkt ging es dann wieder zurück nach Schwabach.

Bericht: Bernhard Wolz





Mit uns durch Deutschland und Europa

Städtereisen - Rundreisen

Tagesfahrten - Musikreisen - Radreisen



REISEN

Unsere Busse fahren auch für Sie:

20-64-Sitzer Reisebusse, ausgestattet mit WC, Klimaanlage, DVD, CD, Telefon etc. für jeden Anlass (Schule, Betrieb oder Verein)

Rufen Sie uns an, wir unterbreiten Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot, bzw. übersenden Ihnen unser ausführliches Reiseprogramm.

REISEGUTSCHEINE: Das ideale Geschenk zu allen Anlässen.



TRANSPORTE

- Wir transportieren für Sie Güter im Nah- und Fernverkehr.
- Wir liefern Sand, Kies, Schotter, Mineralbeton und Humus.
- Gerne führen wir für Sie auch Erd- und Abbrucharbeiten aus.



CONTAINERSERVICE

- Löst Ihre Transport- und Schutuprobleme
- Für Erdaushub, Bauschutt, Abbruch, Sperrmüll, etc.
- Einfach zu beladen, weil Container befahrbar



SANDGRUBE - BAUSCHUTTDEPONIE

- Ständig auf Lager: Sand, Kies, Splitt, Schotter, Mineralbeton



Spalter Straße 38 • 91183 Abenberg
09178/245 • www.koeppel-abenberg.de

Wiederkehrende Termine

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon / E-Mail
Regelmäßig	Öffnungszeiten der Kletterhalle sind auf der Homepage veröffentlicht.	Ludwig Berger	Ludwig.berger@dav-sc.de
Auf Anfrage	Kindergeburtstage	Lukas Werth zur Osten	lukas.werthzurosten@dav-abenberg.de
Jeden Dienstag, außer in den Ferien	Seniorengymnastik - 15:30- 16:30 Uhr – im Kampfkunst-Center Mittelfranken e.V. Spittalwaldstr. 2	Lou Reitter	09122 2154
immer Mittwochs außerhalb der Schulferien	Kletteräffchen - Jugendklettern Jugendliche von 10-12 Jahren	Hannah Berger	01573 7168363
immer Mittwochs außerhalb der Schulferien	Cliffhanger - Jugendklettern Jugendliche von 13 - 15 Jahren Kletterhalle 18:30 - 19:45	Benedikt Rauh	0160 93636345
immer Mittwochs außerhalb der Schulferien	JuMa - Klettertreff Jugendliche von 16 - 25 Jahren Kletterhalle 20:00 - 22:00		
Jeden Donnerstag nach Anmeldung	Kurse (Vorstieg und Toprope) Anmeldung über die Webseite.	Georg Berger	Georg.berger@dav-sc.de
Jeden Donnerstag, außer in den Ferien	Fitnesstraining - mit Schwerpunkt Rücken Hans-Hocheder-Halle 19:00 - 20:00 Uhr	Nadja Schoplocher	09171 87487

Termine der Sektion

September 2025

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
07.09.2025	Wandergruppe Tageswanderung Emskirchen - Rennhofen Details werden noch bekanntgegeben	Bernhard Wolz	09129 27334
22.09.2025 bis 26.09.2025	Kletterabteilung SPERRUNG KLETTERHALLE Umschraubaktion	Georg Berger	Georg.berger@dav-sc.de
27.09.2025	Kletterabteilung Hallenreinigung ab 9:00 Uhr	Ludwig Berger	Ludwig.berger@dav-sc.de
30.09.2025	Kletterabteilung Hallenbetreuer Treffen In der Kletterhalle 19:30 Uhr	Ludwig Berger	Ludwig.berger@dav-sc.de
30.09.2025	Treffen der Seniorenwandergruppe Erstellung ein neuen Konzeptes für den fortbestand der Seniorenwandergruppe. Wir bitten Euch um Eure Unterstützung und laden zu einer Besprechung ein. Um 18:30 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion. Herbert Bub		

Oktober 2025

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
03.10.2025	JUMA Kletterwochenende überall außer Arco, nur für Fortgeschrittene	Benedikt Rauh	0160 93636345
04.10.2025	Tag der Jugendverbände	Hannah Berger	01573 7168363
10.10.2025 bis 12.10.2025	Trailrunning Höhenweg-Trophy Details und Anmeldung über Homepage	Thomas Sporer	
19.10.2025	Wandergruppe Weinwanderung nach Sommerach Details werden noch bekanntgegeben	Bernhard Wolz	09129 27334
25.10.2025	Kletteräffchen Cliffhanger - Jugendklettern Übernachtung Düsselbacher Hütte Bahnhof Schwabach 10 Ihr	Anna Spitzauer Hannah Berger	0175 8988717 0157 37168363

Termine der Sektion

November 2025

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
15.11.2025	Skiabteilung Skibasar in der Karl-Dehm Schule	Manuel Wälzlein	manuel.waelzlein@dav-sc.de
16.11.2025	Wandergruppe Tageswanderung Ziel wird noch bekanntgegeben	Bernhard Wolz	09129 27334
21.11.2025	Jugendvollversammlung evtl. mit Übernachtung in der Kletterhalle	Michael Rauh	0173 7151198

Dezember 2025

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
05.12.2025	Kletteräffchen & Cliffhanger Nachtwanderung am Glasersberg Kreisel Worzeldorfer Feuerwehr 19:30 - 21:30	Enno Scheller Inka Scheller	01523 8306009 01525 9377044
07.12.2025	Wandergruppe Tageswanderung Ziel wird noch bekanntgegeben	Bernhard Wolz	09129 27334
12.12.2025 bis 14.12.2025	Skiabteilung Eröffnungsfahrt nach Pfunds	Peter Ittner	ittner.peter@googlemail.com
13.12.2025 bis 14.12.2025	JUMA Skitouren in Oberstdorf	Georg Berger	01575 5789899
26.12.2025 bis 02.01.2026	Skiabteilung Familienfahrt nach Obertauern	Manuel Wälzlein	manuel.waelzlein@dav-sc.de
28.12.2025 bis 04.01.2026	JUMA Silvester Skifahren - Stall im Mölltal	Georg Berger	01575 5789899

Termine der Sektion

Januar 2026

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
16.01.2026 bis 18.01.2026	JUMA Skitouren vom Winterraum im Sellrain Limbach Kreisverkehr 14:00	Christoph Rauh Benedikt Rauh	0160 93636345 01520 2858318

Februar 2026

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
06.02.2026 bis 08.02.2026	Skiabteilung Wochenendfahrt nach Golling	Klaus Kreß	klaus@skikress.de
27.02.2026 bis 01.03.2026	JUMA Skitour auf der Lizumer Hütte oder ähnlicher Unterkunft Limbach Kreisverkehr 14:00	Christoph Rauh	01520 2858318

März 2026

Datum	Veranstaltung	Organisator	Telefon
15.03.2026 bis 22.03.2026	Skiabteilung Erwachsenenfahrt nach Madonna di Campiglio Alle Infomartionen auch auf der Homepage	Klaus Kreß	klaus@skikress.de
18.03.2026 19:00 Uhr	Mitgliederversammlung gemäß § 20 Satzung für alle Mitglieder der DAV-Sektion Schwabach des Deutschen Alpenvereins e.V.		
22.03.2026	Kletteräffchen & Cliffanger Kreative Auszeit am Naturerlebnisweg an der Kleinen Roth Kreisel Limbach ca. 10:00	Enno Scheller Inka Scheller	01523 8306009 01525 9377044

26.03.2026	Kletterabteilung Mitgliederversammlung 2024 19:30 Uhr beim SC 04 Siehe Homepage	Ludwig Berger	Ludwig.berger@dav-sc.de
------------	---	---------------	--

Geburtstage unserer Mitglieder

Wir gratulieren unseren Mitglieder zu ihrem Geburtstag und wünschen viel Gesundheit und Glück.

September 2025			
Ingrid Anton	65	Gerda Merklein	70
Alfred Arnold	75	Monika Nastos	70
Bruno Dechet	90	Ursula Paul	75
Ursula Häberlein	70	Dieter Pillokat	85
Günter Hentzschel	75	Eberhard Schellhorn	80
Ursula Heuberger	70	Walter Schmidt	70
Dieter Knapp	85	Richard Rudolf Trübel	70
Renate Krautwurst	80	Angela Wichert-Herden	65
Reinhold Lindner	80		
Oktober 2025			
Barbie Aschka	60	Rudolf Kreikemeyer	85
Vera Benes	75	Jürgen Labermeier	70
Fred Geiger	65	Grete Morawietz	70
Ingeborg Heinl	85	Brigitte Pröschel	65
Rudolf Huter	65	Gero Siegle	65
Peter Jaksch	65	Gerhard Steinmüller	85
Gunther Klima	70	Alfred Zierl	85

Geburtstage unserer Mitglieder

November 2025			
Wilfried Beyers	70	Josef Morawietz	75
Hartmut Distler	70	Klaus Neunhoeffer	70
Hermann Heinrich	95	Angela Oßwald	75
Klaus Himmelreich	70	Bärbel Riedel	70
Reiner Jäger	70	Dieter Süßenguth	90
Erika Kaltenegger	90	Hermann Weiß	65
Petra Leichmann	65	Gudrun Zimmer	70
Dezember 2025			
Ida Bachschuster	85	Dr. Richard Kifmann	70
Bernhard Barth	75	Konrad Lämmermann	85
Brigitte Böhm	80	Jürgen Lichtenstern	80
Günter Eckstein	75	Hans Schmidt	85
Hanna Gabler	70	Adelheid Wittmann	85
Zoltan Gall	75		
Januar 2026			
Jörg-Peter Appeltauer	65	Gisela Laumer	70
Michael Fischer	70	Franz Probst	75
Erich Frank	70	Erik Schmauser	85
Jutta Gründler	85	Horst Schürlein	85
Elisabeth Jung	65	Agathe Thanner	65
Anton Kürcz	75		

Geburtstage unserer Mitglieder

Februar 2026

Albin Deyerler	80	Peter Neubauer	80
Barbara Franz-Orlitsch	75	Helga Roßmeißl	85
Klaus Hahn	85	Waltraud Schmid	80
Rudi Haubner	80	Angelika Schmidt	65
Monika Hentschel-Janowiak	75	Ingrid Schmitt	80
Irma Ittner	85	Jürgen Scholz	65
Irmgard Lang	90	Erika Seefelder	85
Bernhard Lohmann	65	Wilhelm Walter	90
Elisabeth Nachtigall	75		



Jörg Freundorfer
Immobilienmakler
gepr. MarktWert-Makler

SPRENGNETTER
MARKTWERT-MAKLER

Ihr Immobilienexperte

in der Region. Für Kauf, Verkauf, Teilverkauf, Verrentung, Vermietung, Immobilienbewertung, Energieausweis und alle weiteren Fragen rund um die Immobilie!

Sie kennen jemanden der aktuell seine Immobilie verkaufen möchte? Werden Sie Tippgeber und profitieren von Ihrer Empfehlung!

GARANT
IMMOBILIEN

T 0911 99 90 48-35 M 0160 47 41 777
j.freundorfer@garant-immo.de
www.garant-immo.de

Neue Mitglieder

Wir begrüßen die neuen Mitglieder in unserer Sektion. Wir laden dich ein, an unseren Unternehmungen und Veranstaltungen teilzunehmen. Falls du Interesse haben solltest, dich in unserer Sektion Ehrenamtlich einzubringen, würden wir uns sehr freuen.

Mitgliederstand zum 31.12.2024: 3244 / 30.06.2025: 3390

Emma Akira Blau	Philipp Erben	Karin Gerlitz-Hagen
Barbie Aschka	Lena Erben	Philipp Germann
Thomas Aschka	Paula Erben	Lukas Germann
Elina Beck	Mathilda Erben	Kirsten Germann
Tamara Beil	Melanie Feller	Jonas Germann
Katrin Bergdolt	Juanna Feller	Günter Geymeier
Wolf Bessel	Marlon Feller	Matilda Giesen
Torben Blau	Luis Feller	Eva Gröbner
Klinsukon Blau	Sandra Feuerlein	Heidrun Gröbner
Gabriele Brandt	Peter Fiedler	Finn Günther
Tim Broßmann	Angelika Fiedler	Alexandra Haase
Birgit Burk	Anne Füller	Rudi Haubner
Lias Claaßen	André Galle	Detlef Heindel
Jan Dibbern	Inge Galle	Nicole Heinze
Julian Dix	Richard Galle	Felix Heinze
Kian Emrbayer	Frank Galle	Elena Heinze
Lukas Enders	Stefan Gehrig	Ronja Heinze
Corinna Endres	Joel Gehrig	Tom Heinze

Neue Mitglieder

Marco Henkel	Jakob Lange	Maxi Nadenau
Moritz Henkel	Nicole Lange	Manfred Neudert
Eva Henkel	Sina Lange	Monika Niebler
Josia Hermann	Uwe Lange	Elisabeth Notter
Yanina Hermann	Katrin Lindner	Lilia Notter
Nils Hermann	Anton Lindner	Linus Notter
Lasse Hermann	Carlotta Lindner	Michael Notter-Schumm
Lina Hermann	Wolfgang Lohe	Monika Oberndorfer
Mia Himmelseher	Christine Lohe	Marcus Oppek
Gabriele Hufnagel	Ulrike Lohrer	Alina Oppek
Frida Issig	Chiara Lötzsch	Lukas Oppek
Johann Issig	Matilda Lulei	Sebastian Oppek
Lina Issig	Vincent Lulei	Tanja Oppek
Silja Jenne	Mona Malichan Blau	Matthias Panten
Holger Johrendt	Jens Markgraf	Stefan Peter Ebersberger
Thiemo Käser	Nicola Meining	Anja Pfaffenberger
Claudiane Käser	Jasmine Meinking	Elke Powar
Alena Käser	Simone Miegel	Sukhvinder Powar
Beate Kifmann	Sophie Müller	Lea-Ramona Hermann
Richard Kifmann	Maximilian Müller	Jürgen Randhahn
Bettina Kölling	Christiane Müller	Lars Roedel
Susanne Kreß	Thomas Müller	Lina Roedel
Thomas Kreß	Astrid Müller	Eszter Roedel-Zsigmond

Neue Mitglieder

Stefan Roßdeutscher	Kathrin Singer	Thomas Wendt
Harper Schäfer	Lisa Singer	Anton Wengler
Jennifer Scherer	Lukas Singer	Pauline Wengler
Larissa Schmidbauer	Markus Singer	Petra Wengler
Hilde Schmidt	Frank Städler	Doreen Willbuck
Niklas Schönweiss	Thomas Stollar	Nico Wolf
Jonas Schröppel	Jonas Weiss	Stefanie Wolf
Eliah Schwarzbach	Jutta Wendt	

**SKI- UND
SNOWBOARDSERVICE**

KRESS

VERKAUF UND VERLEIH

AUSTRASSE 7
91126 KAMMERSTEIN-HAAG
09122 1 66 01
WWW.SKIKRESS.DE

IHR PARTNER IN SACHEN WINTERSPORT

Beitragssätze

Beiträge ab
01.01.2025:

Beitrag Beitritt ab 01.
September *

A-Mitglied	Vollmitglieder ab 26 Jahren, die keiner anderen Kategorie angehören	69,00 €	52,00 €
B-Mitglied	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag: - Ehe-/Lebenspartner, dessen Ehe-/Lebenspartner der gleichen Sektion als A-Mitglied angehört, die gleiche Adresse und Bankverbindung hat - Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben auf Antrag - Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind	38,00 €	28,00 €
B-Mitglied schwerbehindert	Vollmitglieder mit mindestens 50 % Schwerbehinderung unter Vorlage des Behindertenausweises	33,00 €	25,00 €
C-Mitglied	Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Kind oder Junior einer anderen Sektion des DAV angehören oder wenn sie einer Sektion des ÖAV oder des AVS angehören (Gastmitglieder)	29,00 €	22,00 €
D-Mitglied	Junioren 19-25 Jahre als Vollmitglied mit ermäßigtem Beitrag	40,00 €	30,00 €
K/J-Mitglied	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre als Einzelmitglied	19,00 €	14,00 €
K/J-Mitglied schwerbehindert	Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre als Einzelmitgliedschaft mit mindestens 50 % Schwerbehinderung unter Vorlage des Behindertenausweises	10,00 €	5,00 €
Familie	wenn beide Elternteile (A- und B-Mitglied) sind und deren Kinder (bis 18 Jahre) derselben Sektion angehören	107,00 €	80,00 €
	Alleinerziehende Elternteile (A-Mitglied) alle Kinder bis 18 Jahre beitragsfrei	69,00 €	52,00 €

Aufnahmegerühren ab 01.01.2025

A-, B-Mitglieder und Familien	12,00 €
D-Mitglieder	8,00 €
Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr	3,00 €

Folgende Abteilungen erheben zusätzliche Jahresbeiträge:

Skiabteilung	– Bedeutet gleichzeitig Mitgliedschaft im DSV (Deutscher Skiverband) – Erwachsene ab vollendetem 18. Lebensjahr – Kinder und Jugendliche bis 18. Lebensjahr	7,00 €
Seniorengymnastik Spartenbeitrag		13,50 €

*** Gültig nur im Jahr des Beitritts**

Mitteilungen aus der Sektion

Familienbeitrag

Wenn in einer Familie ein Ehegatte A-Mitglied und der andere Ehegatte B-Mitglied ist und Kinder bis 18 Jahre in der Familie leben, empfiehlt sich der Familienbeitrag. Dadurch sind die Kinder beitragsfreie Mitglieder, da der Familienbeitrag so hoch ist wie der Beitrag für ein A-Mitglied plus für ein B-Mitglied. Dasselbe gilt für Lebenspartner. Falls dies für euch und euren Ehegatten bzw. Lebenspartner zutrifft, wendet euch bitte an unsere Geschäftsstelle.

Sind beide Eltern oder Lebenspartner Mitglieder und habt ihr Kinder unter 18 Jahre, meldet die Kinder bei der Sektion als Mitglieder an. Für sie ist kein eigener Beitrag zu entrichten, weil sie im Familienbeitrag eingeschlossen sind, sie genießen aber alle Vorteile der Mitgliedschaft.

Änderungen beim Beitrag

Alle Änderungen, die die Beitragszahlung für das nächste Jahr betreffen – das können z.B. sein: Bankverbindung, Kontonummer, auch Beitragskategorie (z.B. Familienbeitrag) – müssen bis zum 01.11. des vorhergehenden Jahres in die EDV eingegeben sein. Es ist daher unbedingt erforderlich, dass die Sektion Schwabach, nicht der Hauptverein in München, bis spätestens 15. Oktober davon Kenntnis erhält. Verwende bitte dafür sowie für andere Änderungen, z.B. Anschrift, die Änderungsmitteilung.

Verkauf in der Geschäftsstelle:

Hüttenschlafsäcke: Preis auf Anfrage

Verkauf über DAV-Shop:

Karten, Führer, Lehrbücher, alpine Literatur, Kalender, technische Ausrüstung u.v.m. Bestellungen unter www.dav-shop.de

Austritt, Übertritt in eine andere Sektion

Nach § 10, Ziffer 1 unserer Satzung muss der Austritt aus der Sektion schriftlich bis spätestens 30. September der Sektion mitgeteilt werden.

Den Austritt müsst ihr auch dann erklären, wenn ihr in eine andere Sektion überreten wollt. Dort ist die Aufnahme zu beantragen. Zweckmäßig ist es dabei, den DAV-Ausweis oder die Kündigungsbestätigung bei der neuen Sektion vorzulegen.

Wir erweitern die Informationsmöglichkeiten für unsere Mitglieder!

Um alle Mitglieder bei Bedarf über Neuigkeiten in der Sektion auf dem Laufenden zu halten, wollen wir für dich einen erweiterten Dienst einrichten bzw. anbieten. Falls du über E-Mail erreichbar bist, können wir dich hiermit zusätzlich über kurzfristige Änderungen oder Neuerscheinungen im Programm informieren.

- ◆ Selbstverständlich werden eure E-Mail-Adressen an keinen Dritten weitergegeben.
- ◆ Selbstverständlich beenden wir die Benachrichtigungen, wenn du dies wünscht.

Preisnachlässe beim Einkauf

Wir sind bestrebt, dir Vorteile aus deiner Mitgliedschaft in unserer Sektion anzubieten. So ist es uns gelungen, bei verschiedenen Firmen Preisnachlässe beim Einkauf zu erreichen. Unter Vorlage deines Mitgliederausweises ist dies aktuell möglich bei:

- Zweirad Stadler in Nürnberg, Nopitschstraße 82
- Zweirad Stadler in Fürth-Bislohe, Großgründlacher Straße 248
- Luggis Radlereck in Nürnberg-Katzwang, Rennmühlstraße 2
- 2-Rad Müller in Roth, Bortenmacherstraße 2
- Nika-Sport in Nürnberg-Herpersdorf, Radmeisterstraße 2
- Kress-Skiservice in Haag, Austraße 7
- Galeria -Karstadt-Sport in Nürnberg, Karolinenstraße
- Travel & Trek, in Nürnberg, Josephsplatz 18



INDELICATO FIGHT GYM



- TAEKWONDO
- BJJ
- MUAY THAI
- MMA
- KRAV MAGA
- BASTONE

KAMPFKUNST MITTELFRAKEN E.V.

SPITALWALDSTRASSE 2

91126 SCHWABACH

WWW.INDELICATO-FIGHT-GYM.DE

